





Lohé (Soz. Präsident) Esser (Zentrum) 2. Vizepräsident Kardoff (Vollspartei) wurde hinausgeworfen Graef (Deutschnal.) 3. Vizepräsident Stöhr (Nazi) 1. Vizepräsident

weigerers. Nun ist Lohé Kapitän. Herr Fried dagegen ist ein geistvoller Freund der Wehrhaftigkeit und behält den Krieg. Zropdem ist nicht Lohé, sondern Fried der praktische Kriegsbekämpfer; denn dieser Fried hat sich im rüstigen Mannesalter während des ganzen Krieges vor dem Dienst mit der Waffe gedrückt und in Birmansien auf gutbezahnten Beamtensposten durchgehoben. Der Sozialdemokrat Dittmann erklärt, die Sozialdemokratie sei entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung bereit gewesen, auch für den Nationalsozialisten als Vizepräsidenten zu stimmen. Selbstverständlich Voraussetzung sei aber Gegenfähigkeit gewesen. Da die Nationalsozialisten dem Abgeordneten Lohé ihre Stimme nicht gegeben hätten, werde die Sozialdemokratie nicht für den nationalsozialistischen Kandidaten, sondern für den Zentrumsgewählten Esser stimmen.

Lohés meisterhafte Präsidentenwahl entwickelte sich sofort. Er macht einen Vorstoß, der das Wahlergebnis wesentlich verüßt. Die Nationalsozialisten sind im Augenblick verblüfft, stimmen aber Lohés Vorstoß zu. Die erste Abweisung des sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten wird vom ganzen Reichstage einstimmig angenommen.

Zum ersten Vizepräsidenten wird der Nationalsozialist Stöhr mit 288 gegen 171 Stimmen gewählt, die auf den Zentrumsgewählten Esser entfallen. Die Kommunisten wählen bei allen Wahlgängen den kommunistischen Abgeordneten Fried, der immer mit etwa 67 Stimmen in der Minderheit bleibt. Der erste parlamentarische Erfolg der Nationalsozialisten ist, daß ein Antimarschall unter dem marxistischen Präsidenten Lohé in die Führung des verhassten Reichstags eintritt. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde der Zentrumsgewählte Esser mit der Mehrheitsmehrzahl von 507 gewählt. Bei der Wahl des dritten Vizepräsidenten demontieren die Sozialdemokraten gegen den von den Deutschnationalen vorgeschlagenen Abgeordneten Graf, in dem sie den bayerischen Volksparteiler Dr. Pfleger vorschlagen. Graf wird infolgedessen erst in der Stichwahl mit 281 Stimmen gegen den bayerischen Volksparteiler Pfleger gewählt, der 200 Stimmen erhielt.

Die zahlreich vorliegenden Anträge auf Kürzung der Aufwandsentschädigung für Abgeordnete und der Spitzengehälter in Reich, Staat und Gemeinden, die als Folge des ersten sozialdemokratischen Antrages zu der gleichen Materie eingebracht worden sind, werden ohne Widerspruch dem zuständigen Ausschusse überwiesen. Reichstagspräsident Lohé gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sowohl die Diktierung, wie die Sentenz der Spitzengehälter schon am 1. November eintreten werde. Man hätte erwarten dürfen, daß diese Drängen des sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten von den Nationalsozialisten, den Wirtschaftsparteiern und anderen Parteien, die im Wahlkampf mit dieser Forderung operiert hatten, jubelnd aufgenommen worden wäre. Es blieb aber auch bei den Nationalsozialisten meiste Zeit still, jetzt, wo es an die Durchführung dieser von den Sozialdemokraten schon vor den Wahlen erhobenen Forderung geht.

Auf Vorschlag Lohés werden mit der für Donnerstag amgelegten Regierungserklärung zahlreiche Anträge verbunden. Als der deutschnationale Abgeordnete Coering auch die Verbindung seines Antrages mit der Tagesordnung verlangt, macht ihn Lohé unter lebhafter Zustimmung im Zentrum darauf aufmerksam, daß die Beschlüsse des Reichstages nicht hätten, im Aufnahmestadium eine entsprechende Anregung zu geben. Sehr verlegen ist der nationalsozialistische Führer Dr. Fried, weil er, der Vertreter der patentierten Fernemitter-Partei, verstanden hat, einen Antrag auf Annahme einzubringen. So flüchtet er denn verlegen daher, auch seine Fraktion habe einen solchen Antrag in Vorbereitung. Das Haus läßt den zu spät Aufgetretenen aus. Die Sitzung geht friedlich zu Ende. Zeit scheint es, als seien die Nationalsozialisten bei der Erziehung häufig schwerer Rückschläge werden oder bestimmt einzutreten. Sie werden überwinden werden, wenn Präsident Lohé von seiner moralischen und materiellen Autorität Gebrauch macht.

### Die blamierten Europäer.

Die bürgerliche Presse zur Wahl Lohés. Wie in den Kreisen der Volkspartei der Wählung mit Scholz und der Nazis beurteilt wird, geht aus folgender Auslassung der „Magd. Zeitung“ hervor: „Die Volksparteier hätten aber eine Kandidatur nicht ausschließlich auf die nationalsozialistische Zugabe erwidern dürfen. Es ist hier ein politisches Spiel getrieben worden, das man in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei offenbar nicht scharf genug durchschaut hat. Doch Lohé ein geistvoller Reichstagspräsident ist, hat er sofort nach seiner Amtsübernahme wieder bemerkt, indem er für ein bestmögliches und abgeklärtes Wahlergebnis bei den weiteren Wahlen Sorge trug. Im Grunde sind von der Reaktion bis zur Linken alle heillos, daß Lohé wieder auf dem Präsidentenposten sitzt und die „Geschichte des Hauses sein kann.“ Die deutschnationale „Brennzeitung“ meint, daß dieses nach dem einseitig antimarxistischen Wahlausfall des 14. September umso schlimmere Ergebnis nur dadurch ermöglicht worden ist, daß neben dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei auch noch verschiedene kleineren dem Lager des Marxismus zuzurechnende Kräfte des Hauses die Bürgerturner stünde im Stich gelassen hätten. Pundobers: „Zug nach Lohé verdammt“ heißt von mir, die Wählung, in dem die Mitte noch nicht ganz zerfallen ist. Die „Deutsche Wltz-Zeitung“ schreibt, da Nationalsozialisten und noch immer Sozialdemokraten u. Zentrum in Front seien, seien schlechte Zeiten für die Taktiker der Zwischengruppen. Die „Deutsche Tageszeitung“ hält vor allen Dingen das Verhalten des christlich-sozialen Volksdienstes für völlig unangebracht. Die „Wirtschaftszeitung“ spricht von einem Sieg der Gerechtigkeit und meint, Brüning habe die erste Klippe überwunden. Das „Berliner Tageblatt“ spricht von einem Sieg der Vernunft. Man könnte jetzt damit rechnen, daß die Wehrtroumsanträge gegen das Kabinett und die Anträge auf Befreiung der Wehrtroumsanträge abgelehnt würden. Auch der „Börzen-Courier“ vertritt die Auffassung, dieses Vorspiel lasse erwarten, daß das zunächst wichtigste bis zum Sonnabend getinge.

## Die Regierungserklärung.

Was Brüning heute nachmittag sagen wird.

Berlin, 16. Okt. (Gf.) Die Regierungserklärung, die Reichstagsfraktion Brüning heute nachmittag im Reichstag abgeben wird, ist verhältnismäßig kurz und dennoch erst nach langen und schwierigen Beratungen des Kabinetts zustande gekommen. Die Erklärung wird zunächst auf die Wehrtroumsanträge des Reichspräsidenten Bezug nehmen und dann aufgrund der gegenwärtigen finanziellen und wirtschaftlichen Situation die zur Fortsetzung des Sanierungswerkes geplanten neuen Maßnahmen erläutern. Der Ausschuss über die Aufnahmestellung ist ebenfalls in langwierigen Sonderberatungen äußerst vorichtig formuliert worden. Was die Regierungspolitik betrifft, so dürfte angeklagt werden, daß die Entscheidung über die etwaige Stellung eines deutschen Antrages auf Gewährung eines Moratoriums erst dann möglich ist, wenn die innere Sanierung gelöst sein werde. Ein breiter Raum wird in der Regierungserklärung der Sozialpolitik gewidmet sein. Vor allem dürfte der Reichstagsfraktion hier auf Wunsch des Reichspräsidenten nähere Ausführungen über die Grenzen der Lohnpolitik mitteilen.

Die Aussprache über die Regierungserklärung wird eine Stunde nach der Berlesung dieser Erklärung beginnen.

## Die Verteilung der Ausschüsse.

Berlin, 16. Oktober. (Gf.) Der Vizepräsident des Reichstags befaßte sich am Mittwochabend nach der Plenarsitzung mit der Verteilung der Vorkommissionen für die einzelnen Ausschüsse. Die Verteilung des Reichstagspräsidenten hat nach ihrer Stärke das Recht, den Vorkommissionen nach deren Wichtigkeit zu beauftragen. Die Sozialdemokraten nahmen für sich den Haushaltsausschuss, den handelspolitischen und den volkswirtschaftlichen Ausschuss in Anspruch. Die Nationalsozialisten beanspruchten den auswärtigen Ausschuss und den Rechtsausschuss, die Kommunisten den Geschäftsausschuss und den Beamtensauschuss, das Zentrum den sozialpolitischen Ausschuss und den Ausschuss für Beträftersfragen. Die Deutschnationalen wünschten den Vorlag in dem Steuerausschuss. Der Reichstagsfraktion wurde dem Vorkommissionen im Sinne der Wünsche der Fraktionen Vorkommissionen zugeteilt.

## Die Agrarpartei.

Sie stimmt gegen die Brüning-Regierung.

Berlin, 16. Oktober. (Gf.) Die Fraktion „Deutsches Landvolk“ kündigt an, daß sie den Wehrtroumsanträgen gegen die Regierung Brüning zustimmen werde. Außerdem stellt sie eigene Wehrtroumsanträge gegen einzelne Reichsminister in Aussicht. Auf der Seite „Deutsches Landvolk“ hat Reichstagsminister S. die folgende Erklärung abgegeben: Er ist zweifellos auch heute noch der politische Exponent dieser Gruppe.

## Ihre Visitenkarte.

Die Nationalsozialisten haben in Berlin ihre Visitenkarte abgegeben. Sie haben in der Berliner Hauptgeschäftsstraße systematisch die Schaufenster der großen Warenhäuser eingekleidet. Das ist eine echt nationalsozialistische Tat, ganz nach dem Vorbild des Hitlerpuppenspiels in München vom Jahre 1923. Was sie arretieren, das haben sie bereits damals gezeigt. Wir rufen ihre Hebelnaten ins Gedächtnis zurück. Am Tage des histerpuppenspiels erschienen vor der „Münchener Post“ etwa 200 schwerbewaffnete Haterkreuzer. Sie zerrückten zunächst die große Schaufenster und drangen dann in das Gebäude ein. Türöffnungen wurden eingeschlagen, Schränke umgeworfen und mit Gewehrholzen zertrümmert, Schreihühner, Gänse, Hühner und Schweine in den Straßen zerstreut, die Hühner schlachteten und die Schweine schlachteten. Die Hühner wurden in den Straßen zerstreut, die Schweine schlachteten. Die Hühner wurden in den Straßen zerstreut, die Schweine schlachteten.

Der Krieg gegen die Schaufenster in Berlin ist also eine echt nationalsozialistische Arbeit. Die Haterkreuzer, die die Berliner Warenhausbesitzer zertrümmert, haben nur deswegen nicht nach Münchenen Mutter aus dem Gefolge, weil sie in jeder Minute eine echt nationalsozialistische Tat begehen. Das Reich der Wehrtroumsanträge von Berlin zeigen auf das deutliche, wie sich die Wehrtroumsanträge, Goebbels u. Co. die nationalsozialistische Revolution vorbereiten.

## Nationalsozialisten.

An den Berliner Straßenszenen vom letzten Sonntag waren u. a. neun Schaufenster mit politisch festgenommenen wurden. Der preussische Kultusminister hat sofort darauf hingewiesen, daß die Beteiligung der einzelnen Schüler an den Ausschreitungen genau festgestellt und gegen Schuldige mit den stärksten Maßnahmen vorgegangen wird.

## Fried soll abtreten.

Weimar, 16. Okt. (Gf.) Die thüringische volksparteiliche Presse gibt Fried zu verstehen, daß er als Minister in Thüringen abtreten müßte, weil er als Vor- einer 107 Mann starken Reichstagsfraktion keine Zeit mehr habe, sich um die Regierungsgeschäfte in Thüringen zu kümmern. Fried ist in den letzten Sitzungen der Regierung nicht mehr anwesend gewesen.

## Hitlers Hepp Hepp.

Genau so gelisse es gegen Bismarcks Reich.

Häufig wird neuerdings die Meinung verbreitet, daß die fröhliche und einseitige Haltung des Nationalsozialismus nur zur zufälligen Unzulänglichkeit sei, daß leicht abgelehnt werden könne. In Wahrheit gehört der Nationalsozialismus zu der Gruppe der Bewegung, daß ohne ihn das Haterkreuzer sprechen müßte. Denn einmal enthält die billige aller Formen: Der Zug ist schnell die verletzlichen Gehirn der Naziführer wie die vermagten Köpfe ihrer Anhänger der Pflicht über die vermeintlichen wirtschaftlichen und politischen Fragen der Gegenwart auch nur einen Augenblick nachzudenken — einfach, der Zug ist schnell Hepp Hepp! Zum andern bedarf der Haterkreuzer des luten Judentums, um die starken Haterkreuzergetriebe seiner Haterkreuzer Nachfolger zu betreiben. Da diese wirklich keinen Leute, vom Schicksal getrafft, ohne Gedächtnis, ohne gesellschaftliche Stellung, ohne Geltung in der Welt, ohne Größe im Kopf, ohne alles, von ihrer eigenen Haterkreuzerfähigkeit täuschend überzeugt, aber wenn ihnen der Drei vom Dritten Reich um den Mund geschmeißt wird, reden sie sich und lächeln sie, sie sind doch wenigstens ein „Arier“ und als solche „arisch“ den jüdischen „Untermenschen“ unendlich überlegen.

Aber von heute und morgen ist der lange laute Jausen nicht. Denn antimilitärische Schwämmeln gingen worden bereits über unser Land hin, und die geistigen Arien der Hitler und Goebbels sind, wenn überhaupt hier von Geist getrieben werden darf, der Dreyfus-Bücker und der „Retter aller Deutschen“ Altmeyer. An der nationalsozialistischen Bewegung summieren sich, jedoch mehr Tag er ein Haterkreuzerplätzchen, alle ehrlich antimilitärischen Anschauungen einer früheren Zeit.

Auch damals bei einer Haterkreuzer, die viele Haterkreuzergetriebe erpitzten protestierten, die Periode der Grundtruders in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts, den Methoden für den antimilitärischen Wahn, aber Wunder über Wunder! Obwohl damals fast der schwarzrotgoldenen Republik das schwarzrote Kaiserreich stand, von Bismarck errichtet von Bismarck geleitet, floßen gegen jenen Staat die oft wütend gleichen bösen Schimpfparole wie gegen das Deutschland der Bismarck-Verfallung, und der „arme Kandler“ kam nicht viel günstiger davon als die „Kampferbrüder“ von heute. Daß einzig die Juden den Vorteil vom Krieg eingeheimt hätten, daß Deutschland immer mehr der Judentherrschaft verfallte, daß die „rote Internationale“ lediglich die Geschäfte der „goldenen Internationale“ bejage — nicht nur das verheißt schon damals die antimilitärischen Flugblätter ihren gläubigen Lesern.

Die Hitler und Goebbels in ihrer geistverlorenen Hege betauern, daß sich die Republik die Juden zur Herrschaft gemacht habe, und daß das Kaiserreich ein „antimilitärischer Staat“ gewesen sei, und wenn der Name Bismarck genannt wird, reden sie den Arm und rufen: Heil!

Und für die Haterkreuzer der Hitler und Goebbels von anno domini war das Kaiserreich ein Judentum, und unter dem Hause Hohenzollern herrschte der Jude, und wenn der Name Bismarck genannt wurde, spuckten sie aus und schrien: Judentum! Judentum! Judentum!

Wer soll sich da noch auskennen? Hermann Wendel

## Jungdeutscher.

Von der Jungdeutschen und dem Verlag des „Jungdeutschen“ werden wir zur Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: Zu dem Artikel „Das Ende der Staatspartei“ in der Nummer 286 des „Halberstädter Tagesblatts“ erklären wir, daß wir dem demografischen Reichstagsabgeordneten Streng keine Schulden für den Druck des „Jungdeutschen“ versprochen und später auch durchgeführt habe. Wahr ist vielmehr folgendes: Die Tageszeitung „Der Jungdeutsche“ und sämtliche anderen dem Jungdeutschen Orden angehörenden Druckschriften sind stets zu normalen Preisen und ohne Subvention gedruckt worden. Weder von dem Abgeordneten Streng noch von einer demontierten Haterkreuzer Organisation oder Berufsständel sind ihnen freigegeben oder sonstigen Organisations- oder Berufsständel sind ihnen freigegeben oder sonstigen Organisations- oder Berufsständel sind ihnen freigegeben.

## Zuchthaus für die Bombenleger.

Am Altsonar Bombenlegerprozess stellte Oberlandesamt Göttingen folgende Strafmaßregeln gegen die Angeklagten: Heim 10 Jahre Zuchthaus, Wald 6 1/2 Jahre Zuchthaus, Nicks 7 Jahre Zuchthaus, Schmidt 6 Jahre Zuchthaus, Raibgen 2 Jahre Zuchthaus, Reising 1 Jahr Zuchthaus, Diebrog 1 Jahr Gefängnis, Dohmen 7 Jahre Zuchthaus, Wächte 5 Jahre 1 Mon. Zuchthaus, Raites 3 Monate Gefängnis, Hennings 6 Jahre Zuchthaus, Bied 8 Jahre Zuchthaus, Gombel 7 Jahre Zuchthaus, Zuchthaus, Rieper 5 Jahre Zuchthaus, Hofänder 1 Jahr Zuchthaus, Frau Hollander anstelle von zwei Wochen Gefängnis 70 Mart Geldstrafe, Goffen 6 Monate Gefängnis, Hamtens 3 Monate Gefängnis, von Salomon Freispruch.

## Nazi-Justiz.

Verleumdung finden milde Richter.

Von der großen Strafkammer in Stargard wurden der nationalsozialistische Parteimitglied Walz, Grefspand und der nationalsozialistische Redakteur Schulz-Stettin zu je 8 Mart Geldstrafe verurteilt. Der Handlungsgehilfe Tietzblü aus Stettin wurde freigesprochen. Die Angeklagten hatten in der Zeitung „Die Diktatur“ die Republik als „Betrügerstaat“ und Stremloman als „geistesarmen Dürer des Haterkreuzerhandels“ bezeichnet. In der ersten Sitzung waren sie anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe zu 800, 300 und 100 Mart Geldstrafe verurteilt. In der Begründung des milden Urteils der Berufungsinstanz heißt es, daß die Angeklagten bei ihrer Zunge keine ausreichenden politischen Kenntnisse besäßen. Eine besonders originelle Begründung, wenn man bedenkt, daß der immerhin 30jährige Herr Schulz Stettin als Mitglied der nationalsozialistischen Reichsorganisation eine Herde des deutschen Parlamentarismus ist.

## Die Haterkreuzer in Berlin.

Der Magistrat der Stadt Berlin hat der Stadtratsordnungsverammlung eine Vorlage zugelegt, die die Erhebung der Biersteuer und die Einführung einer Gemeindegeldsteuer und einer Bürgersteuer vorschlägt. Die Biersteuer soll für das laufende Rechnungsjahr 4 Millionen Mart erbringen und beträgt je Haterkreuzer für Einhabler 2,50 Mart (bisher 1,25, für Schwärze 3,75 (1,70 Mart), für Bolldier 5,00 Mart, für Schwärze 7,50 (4,40 Mart). Die Gemeindegeldsteuer soll Einkünfte 750 (840 Mart). Die Gemeindegeldsteuer soll Einkünfte von allen Erträgen außer Nicht aus einem Steuerloos 10 Prozent erheben. Die Bürgersteuer, die nach den preussischen Richtlinien erhoben wird, soll 12 Millionen Mart erbringen.

### Lappo-Gewalttaten in Finnland.



A. J. Stajberg.

Der frühere Staatspräsident von Finnland, Führer der nationalen Fortschrittspartei im finnischen Reichstag, der mit seiner Gattin von Boppolets (so heißen in Finnland die Fiskisten) im Auto entführt worden ist, wurde 100 Kilometer von der russischen Grenze wieder aufgefunden.

Die Entführer Stajbergs, sind bereits am Mittwoch hinter Schloß und Riegel gefesselt worden.

Ingeffekt der Entführung ist ganz Finnland in einer Aufregung, wie sie seit den ersten Bürgerkriegstagen nicht mehr erlebt wurde. Die Zeitung der schwedischen Partei, die der Agrarier und die Liberalen fördern, fordert energische Maßnahmen gegen die Uebergriffe der Lappo-Bewegung. Ferner verlangen sie die sofortige Einberufung des Reichstages, während die Sozialdemokraten auf den sofortigen Zusammenritt des Parlaments seinen Wert legen, da der Reichstag, solange in 5 Tagen zusammenzutreten muß. Bis dahin hat die Regierung die Möglichkeit, zu beweisen, daß sie entschlossen ist, gegen die Vorkämpfer des Lappo-Bewegens vorzugehen. Im anderen Falle muß sie sofort abtreten.

### Helft den Arbeitern!

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

hat einen großen Antrag ausgearbeitet zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, zur Einbannung der wachsenden Arbeitslosigkeit und zur Herabsetzung der Verrentung dreier Volksklassen. An diesem Antrag wird ein Gesetzentwurf verlangt, der zum Zwecke der richtigen Verteilung der Arbeitsgelegenheiten für die Dauer der außerordentlichen Arbeitslosigkeit die 40stündige Arbeitswoche vorläufig unter gleichzeitiger Verpflichtung zur Einstellung neuer Arbeitskräfte. Außerdem wird ein Gesetzentwurf verlangt, durch den die Einführung aus selbständiger Berufstätigkeit und als Arbeitslohn auf die Pensionen und Wartegelder anzuregen wird. Ferner wird eine durchgreifende Preislenkung insbesondere bei den Grundstoffen der Industrie, der Lebensmittel und anderer Gegenstände des Massenbedarfs gefordert. Die politische Einführung von Preislenkungen soll durch hergestellte werden. Schließlich enthält der Antrag Maßnahmen zur Bekämpfung der bedrohlich anwachsenden Kapital- und Steuerflucht.

### Bestochener Nazi.

Wenn man Nationalsozialisten in Memer bringt.

München, 15. Okt. (Eig. Drabik.) Unter dem bringenden Vorwand der politischen Besetzung wurde der nationalsozialistische Stadtratmitglied Eradi Nürnberg seines Amtes als Referent des städtischen Matierungswesens enthoben. Der Staatsanwalt hat ein Verhaftungsbegehren eingeleitet. Eradi hat sich für sich oder seine Partei — das steht noch nicht fest — von dem Protokoll eines Nürnberger Matierungsausschusses 2500 Mark gelassen, wofür er ihm persönliche Vorteile im Matierungsvertrag zusicherte. Der Protokoll hat nur einigen Tagen Selbstmord verübt, nachdem ihm schwere Verurteilungen zur Last gelegt worden waren.

### Vor den Wahlen in Oesterreich

Wach der Jugend!

Wien, 15. Okt. (Eig. Drabik.) Eine Reichstagskommission der Sozialdemokratischen Partei hat sich am Mittwoch die Kandidaten für die Nationalratswahlen auf. Zahlreiche Ältere Abgeordnete des Nationalrats haben auf eine Wiederwahl verzichtet. So der Oberrechner der „Arbeiter-Zeitung“, Austerlitz, der Vorsitzende des Bundes der freien Gewerkschaften, Sauer und zahlreiche andere Berufstätigen. Der Vorsitzende der Kommission sprach ihnen den Dank der Partei für die bisher geleistete Arbeit aus.

### Die Arbeitspflicht in Rußland.

Moskau, 16. Okt. (Telunion.) Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Volkswirtschaftsamt für Arbeit angedacht, daß nach der Abschaffung der Erwerbslosenunterstützung in der Sowjetunion alle eingetragenen Arbeitslosen in Rußland sofort in die Betriebe eingestellt werden müssen. Weiter hat sich das Volkswirtschaftsamt für Arbeit für eine weitere Bindung der Arbeiter an die Fabriken ausgesprochen und in Erwägung gezogen, den Arbeitern bis zur Durchführung des Fünftjahresplanes das Kündigungrecht zu entziehen.

Der Führer der Kommunisten in Donezgebiet, Borudin, wurde aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen, weil er die sofortige Wiedereinführung der Erwerbslosenunterstützung in der Sowjetunion verlangt hat.

### Zur Lage in Brasilien.

Die Auffständigen haben Schuppen erlitten.

Rio de Janeiro, 15. Oktober. (Eig. Drabik.) Die brasilianischen Bundesstruppen brachten den Auffständigen im Bundesstaat Sao Paulo eine schwere Niederlage bei und zwangen sie zum Rückzug nach Barana, einem Nachbarstaat von Sao Paulo. Auch aus dem Bundesstaat Minas Geraes werden Erfolge der Bundesstruppen über die Auffständigen gemeldet. Die Auffständigen sollen in den letzten Tagen außerordentlich schwere Verluste erlitten haben. Ertröhm bleibt die Lage zunächst noch unklar.

Die Wamporer Börse beurteilt die Lage für die Rio-Regierung günstiger. Brasilianische Anleihen waren stark erhöht. Das wäre dem Fall, wenn es um die Regierung schlecht stünde.

## Die eiserne Front.

Alle Räder stehen still. — Der Riesenkampf der Berliner Metallarbeiter.

In den Berliner Metallbetrieben ruht die Arbeit. Die Streikparole des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist am Mittwoch vormittag von den Arbeitern so gut wie restlos befolgt worden. Gegen 11 Uhr befanden sich von insgesamt 140 000 Arbeitnehmern bereits 126 000 Arbeiter und Arbeiterinnen im Streik. Den meisten Betrieben blieb nichts anderes übrig, als die Tore zu schließen und in den bekannten Revieren der Berliner Metallindustrie zog nach dem Abmarsch der Streikenden, der nach der Frühstückspause um 9 Uhr einsetzte, löstündliche Ruhe ein. Im Siemensstadt, in Moabit, in der Brunnens- und Alsterstraße, am Humboldtplatz, überall, wo die Hauptpunkte der Berliner Metallindustrie liegen, herrscht Arbeitsruhe. Die Räder stehen still. Die Durchführung der Streikparole des Deutschen Metallarbeiterverbandes vollzieht sich mit imponierender Wucht. Nicht nur die organisierten, auch die unorganisierten Arbeiter, die gesamte Berliner Metallarbeiterchaft verließ die Betriebe.



Die Streikenden verlassen geschloßen die Arbeitsstätten.

Die Berliner Metallarbeiterchaft, der der Verein Berliner Metallindustrieller und der ständebildende Schiedspruch eines von vornherein mit gebundener Marktsituation marschierenden Schlichters einen herabgesetzten Wochensatz aufzuzwingen hat, befindet sich seit Mittwoch früh im Streik. Die Kommunisten, die maßgebend in diesem für die gesamte Arbeiterchaft lotharungsvollen Kampf nichts Besseres zu tun wissen, als die Beschlossenheit und die innere Disziplin der Streikfront zu unterminieren und anzufressen, haben ein paar Launen ihrer Anhänger schon am Dienstag aus den Betrieben gejagt. Der Versuch, der sogenannten RSD., den Streik entgegen den Anordnungen des Metallrats schon einen Tag früher zu entlassen, ist jedoch häufig gescheitert. Die Metallarbeiter Berlins stehen in ihrer überwiegenden Mehrheit fest und unerschütterlich zu ihren Forderungen.

Der Beginn des Streiks, von dem nur die alten Arbeiter über 60 und die Lehrlinge, sowie die Schwertriebsbedingten ausgenommen sind, vollzog sich in imponierender und höchst wirkungsvoller Beschlossenheit. Als um 12 Uhr die Frühstückspause begann, trauten die Arbeiter ihre Arbeitsplätze und verließen punkt 9 Uhr in riesigen Kolonnen ihre Arbeitsstätten. Eine insgesamt 276 Betrieben flüsternde Masse der Streikenden auf die Straßen und zogen in mühseliger Ordnung in Verfammlungen oder auch nach Hause. Die Bezirke, in denen sonst noch früh bis spät in die Nacht die Hämmer dröhnten, und die Maschinen das Lied der Arbeit sangen, liegen still und im löstündigen Frieden da. Die Wertpapiere sind geschloßen, vor den Fabrikten stehen die Streikposten des Metallrats.

Die Kommunisten haben wieder einmal ihr wahres Gesicht gezeigt. Sie belächeln selbst am Tage des Streikbeginns nicht so viel menschlichen Anstand und so viel gewerkschaftliche Disziplin, um auch nur ein einziges Mal ihr Parteiflappchen ungelogt zu lassen. Große Empörung erregte es unter den abziehenden Massen der Mann-Brände und der Bergmann-Werte in Potsdam, auf auf der Straße angelangt, große Kataste der RSD., fanden, auf denen in großen Buchstaben die Gewerkschaftsführer als Betrüger der Arbeiter beschimpft werden. So arbeiten die Kommunisten den Unternehmern, die sich keine bessere Unterfertigung ihres Lohnraubgutes denken können, in die Hände. Am Nachmittag verbreiteten diese Feinde der Arbeiterklasse unter dem irreführenden Titel: „Alles für den Sieg der Metallarbeiter“ noch ein Schmuckblatt.

In dem neuen Haus des Deutschen Metallarbeiterverbandes in der Alten Alsterstraße ist Hochbetrieb. Alles arbeitet fleißig, Boten kommen und gehen, es ist ein Hin- und Herdrängen wie in einem Laubenschlag. Hier ist der Generalfeld der großen Armee.

### Kommunistische Verleumdungen.

Das Kölner Kommunistenblatt, die „Sozialistische Republik“, hatte vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet, daß der Kölner Oberbürgermeister A. Dehaener in der Schweiz ein größeres Gut im Werte von 1 Million Mark gekauft habe, um sein Vermögen im Ausland in Sicherheit zu bringen. Dehaener hat gegen das Kommunistenblatt Strafantrag gestellt. Berantwortlich für die „Sozialistische Republik“ ist derzeit der Reichstagsabgeordnete Karl Sattler, der seit Montag im Besitze der Immunität ist.

### Mosel-Ueberflemmungen in Frankreich.



Das überflutete Moselland in der Gegend von Metz. Auch Holzrinnen ist augenblicklich von schweren Ueberflemmungen durch die Mosel betroffen worden. Die Hochwasser haben die weiten Ebenen um Metz flutet unter Wasser gesetzt.

die gegen das Vltentat der Industriegewaltigen in den Kampf gezogen ist. Laufend Anordnungen sind zu treffen, laufend Anweisungen zu geben. Hier holen sich die Funktionäre für die nächsten Stunden Rat, hier werden die Verfammlungen der Streikenden organisiert, hier wird die Frage der Unterfertigung geregelt — kurzum, hier ist trotz aller Querstreiberen der sogenannten revolutionären Dopoliten das unerlöschliche Zentrum der Bewegung. Die beauftragten Funktionäre arbeiten mit Hochdruck. Tagsüber Sitzungen, abends und nachts Sitzungen, Kampfabende ohne Unterbrechung.

Eine Fahrt durch die Straßen der Arbeiterviertel zeigt, wie sehr der Streik der Metallarbeiter dem Stadtbild das Gepräge gibt. In den Hauptstraßen Neutalins herrscht aufgewecktester Verkehr. Zu zweit und zu dritt gehen die Streikenden durch die Straßen. Die Stimmung ist hoffnungsvoll, die Sympathie der Bevölkerung ganz allgemein bei den Streikenden. Am Abend treiben die Kommunisten eine hemmungslose Agitation. Flugblätter werden verteilt, fliegende Verfammlungen einberufen. Jeder selbst hier, wo es den Kozis gelungen ist, mit Hilfe einer strupelosen Agitation und der großen Not die auf dem blutarmen Weidling besonders schwer lastet, ein verhältnismäßig erhebliches Vortruppen gegenüber der Sozialdemokratie zu erreichen, zeigt man ihnen sehr oftentals die falsche Schattlinie. Die RSD. hat ganz offensichtlich kein Glück, auch der größte Komant zieht nicht. Die Metallarbeiter wissen, daß nur Einigkeit und geschlossenes Handeln hinter der Führung den Sieg verburgen kann. Und die 140 000 Metallarbeiter Berlins —, sie wollen diesen Sieg!

Die Anfernehmer beantragen Verbindlichkeits.

Berlin, 16. Okt. (Eig.) Der Verband Berliner Metallindustrieller, der am Mittwoch nachmittag zu einer Besprechung der Lage im Berliner Metallmarkt zusammengetreten war, hat den Lohnneubau-Schiedspruch angenommen. Der Verband wird nunmehr die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs beantragen.

Die SPD. gegen Verbindlichkeitsklärung.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird den Reichsarbeitsminister auffordern, den Schiedspruch vom 10. Oktober für die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich zu erklären.

Nazis sitzen im Trüben.

Berlin, 16. Okt. (Eig.) Die Gauleitung Groß-Berlin der Nationalsozialisten veröffentlichen eine von Goebbels geschriebene Äußerung, in dem der Metallarbeiterstreik als berechtigt und auf gesetzlicher Grundlage beruhend erklärt wird. Alle Nationalsozialisten müssen den Streik unterstützen. Wer Streikarbeit leistet, werde aus der Nazi-Partei ausgeschlossen werden.

### Luftunfälle in England.

London, 15. Okt. (Eig. Drabik.) England hat wiederum zwei Luftunfälle zu verzeichnen. Zum dem Flugplatz Cranham stürzte am Mittwoch ein Militärflugzeug ab. Die beiden Insassen wurden getötet. Das gleiche Schicksal erlitten am gleichen Tage zwei weitere andere britische Militärflugzeuge, die in der Nähe von Molk zu Tode stürzten.

An dem englischen Luftschiff „R 100“ sind auf Anordnung der Regierung sämtliche Reparaturarbeiten eingestellt worden. Erst nach dem Urteil der Sachverständigen über die Ursache der Katastrophe des „R 101“ wird sich die Regierung entscheiden, ob der Bau und der Betrieb von Luftschiffen zweckmäßig ist und fortgesetzt werden soll.

### Letzte Nachrichten

(Eigene Draht- und Drabikberichte.)

Schweres Unwetter in Eiland.

Reval, 16. Okt. (Telunion.) Unweit Fellin ereignete sich ein schweres Automobilmisglück. Anfolge des schleppigen Wetters stürzte ein mit 6 Personen besetztes Lastkraftwagen bei einer Gegenüberführung auf den Bahndamm herunter. Hierbei wurden vier Personen getötet und zwei schwer verletzt, darunter der weibliche Chauffeur des Wagens.

Die Arbeitslosigkeit in Amerika.

Newport, 16. Okt. (Telunion.) Der amerikanische Arbeiterverband beschloß am Mittwoch in einer Sitzung in Boston einstimmig, wegen der starken Arbeitslosigkeit den Präsidenten Hoover, die Gouverneure aller 48 Staaten und die Bürgermeister sämtlicher Städte aufzufordern, sofort Hilfsmaßnahmen in die Wege zu setzen.

Partei-Genossen und -Genossen, werbt für Euer Blatt!

**Billig! Billig!**  
Delikatessen!  
Tägliche echte Holländer  
**Lachsheringe**  
2 Stück 25 Pfennig  
brüht aus Trauben, Gold  
**Fisch - Börje**  
Marinieren 8.  
Gebrüdet 1900.

**Hamburger Fischballe**  
Marinieren 8.  
Zeleben 2 Pf.  
Lebende Karben  
**Aale und Sole**  
Tägliche frische Seefische.  
H. Rauscherwaren  
H. Maties - Sortime

**Billig! Billig!**  
Tägliche Waffenzutude  
ca. 1 bis 2 Pfennig  
dadurch spottbillig!  
**Echte Fleisburger**  
**Aale**  
Gr. 30, 50, 80 Pf. ufo.  
1. Bd. 55 Pf., stark 65 bis  
70 Pf., nur durch Waffenzutude  
einmal so billig.

**Fisch - Börje**  
Marinieren 8.  
Gebrüdet 1900.

**Thale (Harz)**  
Verkauft  
morgen  
Freitag  
Sonnabend  
bestimmt den ganzen Tag  
fr. fettes Rindfleisch  
4 Pfund 90 Pf.  
Gehacktes 1.00 Mk.  
Rouladen 8 Pf., 1.20 Mk.  
Niederkemmer  
Albert Riegeles,  
Lappentzange 10-11

**Modern, eich. Büfette**  
Küchenschrank,  
Schlittschrank,  
Flügelkuchen,  
Flügelherd,  
Flügelkuchen,  
Schlittschrank,  
Küchenschrank,  
Schlittschrank,  
Flügelkuchen,  
Flügelherd,  
Kurt Deichfuß,  
Friedrichsstraße 2, nahe d. Rath.

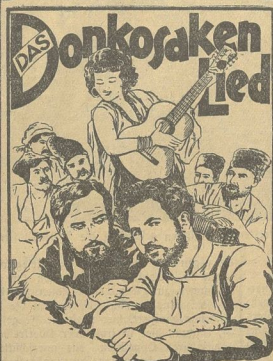
**Achtung! Kauft Achtung!**  
**Konserven**  
neuer Ernte, eigener Fabrikation, erstklassiger Qualität,  
frömmes Gelingen  
**äußerst billig.**  
Stangenspagel . . . 1/4kg-Dose von 2.45 bis 2.90 Mk.  
Schmalzpagel . . . 1/4kg-Dose von 2.25 bis 2.80 Mk.  
Junge Erbsen . . . 1/4kg-Dose von 0.70 bis 1.50 Mk.  
Junge Erbsen, mittelfein, mit Karotten . . . 0.85 Mk.  
Gemahlene Gemüse 1/4kg-Dose von 1.00 bis 1.50 Mk.  
Mittelfeine Stangenbohnen . . . von 0.70 bis 0.90 Mk.  
Junge Schmitz-Bohnen . . . von 0.50 bis 0.80 Mk.  
Erbsen, roh eingekocht . . . 1.00 Mk.  
Erbsen, mit Speck . . . 0.60 0.75 0.85 Mk.  
Schnecken mit Sauce/Gewürstücken . . . 0.85 Mk.  
Süßbohnen . . . 0.80 Mk.  
Mischbohnen/Reinbohnen . . . 0.80 Mk.  
Bismarck, mit Speck . . . 0.80 Mk.

Bei Abnahme von 20 1/2 kg-Dosen Sonderpreise.  
Gemeinschaftsaubere  
**la Eggbrecht-Weine,**  
meiste frische und geräucherte  
**Sauschlachtware.**  
**Paul Franke** Rühlingsstr. 8.  
Ede Guldgasse  
Fernsprecher 2332.

**Strick - Jacken**  
Westen - Pullover  
Kleider - Lumberjacks  
empfehlen in guter Qualität  
zu äußerst niedrigen Preisen  
**Otto Hager,** Paulsplan  
Kein Laden Nr. 2

**KAMMER KL LICHTSPIELE**

Quedlinburgerstraße 1-2.  
Heute letzter Tag!  
**Die Büchse der Pandora**  
nach Frank Wedekind.  
Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag:  
Ein für Freunde des stummen Films  
besonders empfehlenswertes Programm!  
**Lien Deyers**  
das noch unvergessene Seelchen aus dem  
Film „Die Heilige und ihr Narr“  
**Hans Adalbert von Schlettow**  
**Fritz Kampers**  
in dem deutschen Großfilm der Universal



**Das Donkosaken Lied**  
Die Ballade „Die zwölf Räuber“, eines der er-  
freitesten Melodien des alten Rußlands  
ersieht hier im Film. Die Helden dieses  
romantischen Liedes bekommen Leben, nehmen  
greifbare Gestalt an, wir sehen ihr Schicksal.  
Es ist die Seele des alten Rußlands, es ist das  
Rückland der Zarenzeit: Hof, Glanz, Wohlleben,  
Frank und im Gegensatz: Sibirien, Gefangen,  
Klond, Not. Aus all dem Geschehen strahlt  
aber das Lied von der Liebe eines Mannes  
zu seiner Frau und einer Frau zu ihrem  
Manne heraus. Die Melodie der  
unverwundbaren Treue!  
Eine ganz besondere Delikatessa für alle  
Gönner der stummen Filmkunst!

Im weiteren Programm:  
**Ken Maynard**  
der Held aus dem wilden Westen, neben  
Tom Mix, der beste Cowboydarsteller in dem  
sensationalen Willens-Kristallfilm  
**Der Satansreiter**  
Die neue D. L. S. - Wochenschau.  
Festselbentfabrikation.  
Am Montag beginnen die Vorstellungen erst  
um 1/4 Uhr.  
Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in der  
Jugend- u. Familienvorstellung  
**Der Satansreiter**  
und der lustige bunte Teil.

**Ton- und Sprech-Film-Theater**  
**LICHTSCHAU ISH SPIELHAUS**

Spiegelstraße 7-8 Spiegelstraße 7-8  
Wir verlängern um einige Tage  
des großen Erfolges wegen, der erste 100%ige deutsche Studentenfilm  
**Student sein,**  
wenn die Veilchen  
blühen

Blinkende Klänge, zur Mensur gekreuzt —  
perlernde Traubensaft in leuchtendem  
Pokal — schwere Krüge mit schäumendem  
Bier — bummelnde und immer singende  
Studenten — lächelnde Jugend — das ist  
das Leben in Würzburg, der schönen  
Universitätsstadt am Main. Schelmisch  
lacht Frau Luna durch verdickte Felsen —  
der Main spiegelt wieder und seine Fluten  
summen das Lied mit: „Student sein,  
wenn die Veilchen blühen“.  
Ein Liederspiel von Studentenglück und -Leid  
In den Hauptrollen singen und sprechen:  
**Franz Baumann,** der überaus beliebte Rundfunk-Tenor  
**Anita Doris — Fred Louis Lerch — Fritz Alberti**  
**Karl Platen**  
Es ist einer der reizvollsten Tonfilme der Saison



Im weiteren Programm:  
**Richard Talmadge** in dem tödenden Sensations-Film  
**Der geheimnisvolle Kavalier**  
Ab Freitag neu **„Fox tönende Wochenschau“** mit Ton-  
aufnahmen von der Reichswache in Rom und — Sprecheraufnahmen  
von Präsident Hoover — Die einzigen existierenden Tonaufnahmen von  
den Zusammenstößen der Ghandi-Anhänger mit der englischen Polizei  
Die Vorstellungen beginnen diesmal: Wochentags 1/4 Uhr, 7 Uhr  
und 9 Uhr — Sonntags 8 Uhr, 1/2 Uhr, 7 Uhr und 1/2 Uhr

**Ab Montag:** Die Operetten-Revue „Nur Du“  
**Die schönsten Schlager**  
aus obigem Film sind bei  
**Funk-Theis**  
gegenüber „Epa“ in größter Auswahl zu haben.

**LOUIS MOSBERG** 2  
Arbeitsgardenoben  
„mit der Wasserröhre“  
sind  
allen  
voran  
Verkauft zu  
Original-Preisen  
**Bekleidungs-  
Gesellschaft**  
über der Epa  
**Größe**  
**Oktober - Schuhmesse**  
zu Rekord - Preisen!  
**Damen - Schuhe**  
in jeder Farbe und Form, höher  
und besser Absatz, nur 12.50  
10.50 9.40 8.50 7.50 6.50  
5.30 4.80  
**Herren - Halbschuhe**  
und -Stiefel  
jede Farbe und Form 12.50  
10.50 9.50 8.50 7.90  
in allerbesten Rahmenverarbeit, nur 16.50 14.50 12.50 10.90  
**Schuhhaus Blume**  
Martinsplan 12. Inh. Johannes Blume, Ferraruf 1944.  
Das Haus der guten Qualitäten u. d. niedrigen Preise.  
Treffs morgen früh von 7 bis 9 Uhr mit einem  
großen Schauprogramm  
**bester Bremer Ferkel**  
und **Läuferschweine**  
im „Gehöf“ zum weißen Schwan“, Breitenweg, ein  
und verkaufte dieselben sehr preiswert.  
**Richard Cotte, Dittfurt.**

**Achtung! Achtung!**  
Freitag, den 17. und  
Sonnabend, den 18. Oktober  
**großes Schlachte - Fest**  
wogu freundlich einladet  
**Otto Krüger u. Frau**  
Reifenant St. Burghard.  
Ab 9 Uhr alles fertig.

**Geschäftseröffnung!**  
Hiermit bringe ich zur gef. Kenntnis, daß ich  
im Hause **Westendorf 6**, das bereits früher  
von der Firma Danneberg geführt  
**Koks-, Brikett- und Holz-Geschäft**  
wieder eröffnet habe. Ich betrachte es als meine  
Aufgabe bei reellem Gewicht nur Ware erst-  
klassiger Beschaffenheit zu liefern.  
Mit der Bitte um gütigen Zuspruch, zeichnet  
hochachtungsvoll  
**Ernst Kramer.**

**Stadt - Theater**

Donnerstag, den 16. Oktober, 20-22 Uhr  
„Geschäft mit Amerika“  
Lustspiel von Frank und Hirschfeld (0.50-3.00)  
Freitag, den 17. Oktober, 20-22 Uhr  
„Meine Schwester und ich“  
Musikalisches Lustspiel  
nach Berr und Vernouil von Robert Blum.  
Gesangstexte u. Musik von Ralph Benatzky (0.20-3.00)

**Kammer-Lichtspiele**  
Halberstadt.

Sonntag, den 19. Oktober 1930  
vormittags 11 1/4 Uhr.  
Ende 1 Uhr.  
Montag, den 20. Oktober 1930  
nachmittags 3 1/2 Uhr.  
Ende 5 Uhr.  
Für zwei Vorstellungen des an hochapikler  
Großartigkeit unübertrefflichen Kulturfilms

**Die Alpen.**  
Eine Symphonie einjähriger Natur Schönheiten,  
der gemaltigste Film aus dem Schweizer Hoch-  
alpen in fünf Akten;  
mit besonderer Wirklichkeitsbeobachtung für den Film.

**Im Berner Oberland**  
Bern, Thun, Zuger See, Spiez, Frutigen,  
Nidwalden, Nidwalden, Schwyz, Uri, Ob-  
- u. Nidwalden, Gr. Schönbühl  
Jungfrau 4106 m über dem Meeresspiegel  
Blüsch 4106 m über dem Meeresspiegel  
Eiger 3976 m über dem Meeresspiegel  
Mettlihorn 4162 Meter ü. d. M.  
Gr. Metlisgletscher  
Finsteraarhorn  
4276 Meter ü. d. M.  
höchster Berg der  
Berner Alpen.  
Die Zermatter  
Gletscher  
Das Matterhorn  
4406 Meter ü. d. M.  
Der Simplon  
4538 Meter ü. d. M.  
Weißhorn,  
Breithorn,  
Der Monte-Rosa  
4638 Meter, höchster  
Berg der Schweiz.

**Der St. Gotthard**  
Oberalpstrasse,  
Innertstadt.  
Die Alpenpost,  
Sittenleben  
in den Alpen.  
Marmeliter und  
Gemein.  
Besichtigung des  
Apollon  
durch Johannes Schmei-  
der und Vize-König.  
Hilber von gemaltiger  
Schönheit und Reiz-  
voll aus der nur je-  
betretenen Fernber-  
welt der Hochalpen.  
Gletschergründ,  
Tödi, Mischgletscher.  
**Die St. Gotthard-  
Simplon-Bahn**  
Simplon-Höhle  
2010 Meter über dem  
Meeresspiegel.  
**Der Simplon**  
3308 Meter über dem  
Meeresspiegel.

**Das Engadin**  
Das schönste Ostal Euvroas

Bei Verina 4052 Meter über dem  
Meeresspiegel.  
Vostal-Hütte.  
Bei Saia 3812 Meter über dem  
Meeresspiegel.  
Simplon-Hütte.  
Bei Roseng 3842 Meter über dem Meeresspiegel  
Tighero-Hütte.  
Fähigkeit der reichhaltigen Schneefelder bei 5 m  
Neigung und Lawenbränden — Der Roseng  
und Morteratsch-Gletscher.  
**Winter in St. Moritz**  
Das große Derby auf dem St. Moritz See,  
Sprungkämpfen, Bobrennen, Eislaufen, Orienta-  
Ritt, Ski-Föring, Sammeln, Fortnais - Raß  
2230 Meter. In fast jeder Gasse steht ein Tal.  
Preis der Plätze:  
Mitteltage 2.20 Mk., Sonntag 1.80, Speisß  
1.30 Mk., 1. Platz 1 Mk., II. Platz 0.80 Mk.  
Vorverkauf ab 15. Oktober 1930: Verkehrs-  
Büro, Martini, Feldmarkt 2.  
Schüler nur Montagsnachmittags halbe Preise.

**Synagogen-Gemeinde.**  
Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr. Sonnabend,  
den 18. Oktober, morgens 8 Uhr. Sabbath-Ausgang  
8 Uhr 5 Min. Wochentags: Morgens 6 1/2 Uhr, abends  
4 1/2 Uhr.

**Spezialbehandlung von off. Beinen**  
Kampfdarstellung, geschwollene Beine, selbst 10, 15 und  
20 Jahre alte Fälle, wo bisher alles versagt, werden  
noch, oft in verhältnismäßig kurzer Zeit, völlig geheilt.  
ohne Schmerzen, ohne Berufsstörung. Senk- und Parästhesie-  
beschwerden, nasse und trockene Flechten, sowie sonstige  
Hautkrankheiten werden ebenfalls mit Best. Erfolg behandelt.  
**Ag. Dedek** Heilkundige  
Hauptstadt  
Walter Rathenau-Straße 43.  
Sprechst. tägl. von 10-12 und 2-4, außer Sonntag und Mittwoch.



an den Deutschen Wertmeister-Verband ist nicht ergangen. Ein An-  
sinnen an den Verbandsrat während des Streiks wurde nicht von  
ihm angelehnt. Die Mittelien ausserhalb, sondern nur anlehntem An-  
sinnen für die neu eingestellten Leute. Es trifft auch nicht zu, daß  
der Meister, der während seines Urlaubs einen Besuch in Hamburg  
abstufte, dort Streikbrecher gesucht hätte.

Der neue Windung im Hofgebäude. Ein beliebtes Spielzeug  
für Kinder ist die im neuen Postamt eingerichtete Drehtisch, welche  
als Karussell benutzt wird. Auch am Sonnabend nachmittags be-  
schäftigen sich einige Kinder wieder damit, als wenn plötzlich wieder  
die Schere hätte. Ein kleines Mädchen war mit dem Arm zwischen  
Wand und Drehtisch geraten, woraus es von Postbeamten befreit  
wurde ohne erhebliche Verletzungen erlitten zu haben. Dieser Fall  
dürfte alle Eltern veranlassen, ihre Kinder besser in Obhut zu neh-  
men. Bei dieser Gelegenheit wollen wir die Postbehörde darauf auf-  
merksam machen, daß nicht nur kleine Kinder, sondern auch Erwach-  
sene diese Drehtisch gern zum Spassabend brauchen. So hätten Ver-  
letzte die Drehtisch an, als ein Herr das Postamt verlassen wollte und  
stieß dadurch mit dem Kopf an die Wand. Auch ist beobachtet  
worden, wie die Drehtisch zu Fliesen gegenüber jungen Damen be-  
nutzt worden ist. Wenn diese Vorkehrungen nicht abgestellt werden,  
so kann es noch zu manchen unangenehmen Zufällen führen.

Ein netter Professorhose. Die Amtsamtshilfe in Köln  
ludt wegen mehrerer Betrugsereien den Professorhose Hans  
Rauer, geb. am 25. 5. 99 in Sandersbüttel. Der Geschäft, hat  
in Köln einer Firma von 1000 Mark und außerdem 65—  
7000 Mark abgehoben. Er hat diese beiden Maschinen  
verkauft und die Pfandbriefe für 47,50 und 36,50 M. an einen  
Keller verkauft und diesen um eine Schuld in Höhe von 13,70  
M. betrogen. Einen anderen Keller eine Schuld von 125  
M. hinterlassen und ist so auf Nummerzweihundert als Kell-  
verkauft. In Wernigerode hat er bei einem Hotelier einen  
Sack für einen Erwerbslosen und außerdem 65—  
eingemietet. In vier Monaten hat er an zwei Läden den  
Kursus abgehoben und dafür den Betrag 4 Berlin von 5 M. für  
jeden fahen. Circa 20 Personen haben an dem Kursus teilge-  
nommen, welche die beiden Damen und R. geteilt haben. Am 4.  
ds. Mts. sind alle drei Parteien verurteilt worden und haben eine Schuld  
von 64,80 M. hinterlassen. Von Hildesheim aus hat der  
andere Patron dann an drei Orten einen Brief abgehoben, indem  
er ihm mittels der Briefkasten und außerdem eine Schuld zu bezahlen,  
aber ein Freund habe ihm im Büro mit dem Brauwerkzeug genom-  
men, und deshalb die in Zahlung unterließen. Strafamt auf 11  
neffell.

### Kreis Wernigerode.

Jienburg, 15. Oktober. Werberveranstaltung der  
S. V. A. Wir weisen jetzt schon darauf hin, daß am Sonntag,  
den 1. November in der Stadt ein großes Werber-  
Fest der „Sozialistischen Arbeiterjugend“ stattfinden  
werden. Es werden geben u. a. Rezitationen, Gesang, Theater und Konzert.  
Mitwirkende sind die Ortsgruppen Wernigerode und Jienburg.  
Wir bitten die Jienburger Arbeiterjugend, sich diesen Abend frei-  
halten zu wollen und für diese Veranstaltung zu propagieren. Der  
Vorverkauf von Programmen und Eintrittskarten wird demnächst  
beginnen.

### Aus Halberstadt.

#### Aushöhlung der Krisenfürsorge.

Die Krisenfürsorge ist durch den Aushöhlungs-  
erlaß des Reichsarbeitsministers derart verkleinert worden,  
daß in Kürze das Problem der Unterhaltung der lang-  
fristig Erwerbslosen unbedingt von neuem aufgeworfen  
werden muß. Was nach der in diesen Tagen erfolgten glücklichen  
Neuregelung von der Krisenunterstützung noch übrig bleibt, ist im  
Grunde genommen nicht mehr als ein Bescheid herauszugeben,  
selbst ein zum Personenkreis der Krisenunterstützten zugelassener  
Arbeitsloser, der eine Frau und fünf Kinder zu ernähren  
hat, keine Unterhaltung, wenn in der Familie sich ein Sohn be-  
findet, der vielleicht 30—40 M. verdient. Eine rigorose Be-  
dürftigkeitsprüfung, die allgemeine Geltung der Leistungen, die Ver-  
sicherung der Unterhaltungsleistung von 39 auf 32 Wochen, die Ver-  
sicherung der Krankenkasse, d. h. der Unterhaltungsleistung  
Ausnahme der Krankenkasse, d. h. der Unterhaltungsleistung  
— und das sind 17 Prozent der bisherigen Gesamtzahl der Krisen-  
unterstützten — all das zeigt zur Genüge, daß von einer „Er-  
weiterung“ der Krisenunterstützung oder von einer milderen Für-  
sorge für Bedürftige eigentlich nicht mehr gesprochen werden kann.  
Nach dem Erlaß des Reichsarbeitsministers stellt die Krisen-

fürsorge nur noch eine Art Zusatz zur Wohlfahrts-  
fürsorge dar. Der Name „Krisenfürsorge“ hat seinen rechten Sinn  
mehr, da der Rest an Krisenfürsorge, der noch verbleibt ist, mit  
ihrem Grundgedanken, d. h. mit einer ausreichenden Unterstützungs-  
einrichtung zwischen Wohlfahrt und Arbeitslosenversicherung kaum  
mehr etwas gemein hat. Es ist daher zu überlegen, ob nicht eine  
gemeinsame Unterhaltungs- und Wohlfahrtsfürsorge zu erlassen  
Erwägungen angestellt werden müßten.

Ein alter Reform des durch die Neuregelung geschaffen  
unmöglichsten Zustandes haben auch die G. E. in einem sehr  
starkem Interesse, da der Erlaß des Reichsarbeitsministers ihnen  
die erhoffte Entlastung nicht gebracht hat. Sondernals werden die  
freien Gewerkschaften bald wieder zu dem Problem der  
Beförderung der langfristigen Arbeitslosen Stellung nehmen.

Aus dem Programm der Volkshochschule. Kurzus Nr. 9: P. B. H.  
mann. Der Opernplan des Stadttheaters. Das Interesse an  
den Opernvorstellungen des Stadttheaters ist in diesem Jahre roge.  
Die Intendanz beschäftigt, auch weniger bekannte, neuere Musik-  
dramen aufzuführen, wie d'Albiers Oper „Die roten Augen“ und  
„Schwanda, den Zuberlacker“ von Weinberger. Für derartige  
Werke wird inoffiziell eine Einführung in die Musik und des Ge-  
schmacks schon besorgt werden. Die Aufführung von weniger be-  
kannten, eine vorzügliche Besetzung wird manche richtige Auffassun-  
gen verhalten und das Ohr für das Charakteristische stärken. „Bacini  
Madame Butterfly“ und „Verdis „Simone Boccanegra“ sind  
bei uns auch noch nicht oder nur selten gegeben worden. Auch in  
diesem Falle wird für den Opernhörer eine Einführung von Nutzen  
sein. Mit Ruccinis Wert wird der Kurzus voraussichtlich beginnen.  
— Kurzus Nr. 2: V. L. ange: Klippigkeit und gutes Zeugnis. Es wird  
in diesem Vortrag der Schiedsmann Gesetzbuch gegeben, etwaige  
vorhandene Einträge im richtigen Gebrauch der Mutterproben auszu-  
füllen. Als Ausgangspunkt für praktische Übungen werden die  
häufig vorkommenden Verträge gegen den richtigen Sprachgebrauch,  
namentlich bei der Forderungsbildung, und die örtlichen Sprach-  
und Sprechfehler dienen. Daneben sollen auch die besonderen Schwierig-  
keiten der Groß- und Kleinrechnung und die Zeichenlegung behan-  
delt werden. Die Vorlesung beginnt am Freitag, den 31. Oktober,  
um 10 Uhr in der Stadt-Mittelschule.

Zahl der höheren Schüler im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.  
Nach Angaben des Reichsarbeitsministers in seinem Gutachten über  
die Landesverwaltung Württembergs kommt in Württemberg ein  
höherer Schüler auf 86, in Baden auf 89, in Sachsen auf 113, in  
Preußen auf 123 und in Bayern auf 124 Einwohner.

Katapuffing-Dampfer Europa-Nemport. Bei der am 16. Ok-  
tober in Bremerhaven beginnenden Amerikalien-Reise des Dampfers  
„Europa“ wird wieder in möglichst großer Entfernung von der  
amerikanischen Küste ein Katapuffing ausgeführt, der zur Post-  
beförderung benutzt werden soll und der Beförderung und Zustellung  
um etwa 20 Stunden beschleunigt. Dem Zuge werden gewöhnliche  
Briefkisten jeder Art für Empfänger in den Vereinigten Staa-  
ten von Amerika und Ländern über die Vereinigten Staaten hinaus  
mitgegeben. Die mit einem Reisezettel „Mit Aufzettel“ (Por-  
avion) versehen sind und in die Wagen fallend den Bremer Post-  
behörden mit dem Katapuffing betriebs 50 Kr. für je 20 g außer  
den gewöhnlichen Ausgabebeständen. Auf der Rückreise des Damp-  
fers — ab Nemport 25. Oktober — findet gleichfalls ein Katapuffing  
statt. Weitere Katapuffing werden vorläufig nicht ausgeführt.  
Ueber Postbeförderung mit Nachbringerpost Köln-Gebirgung sowie  
über Weiterbeförderung der Katapuffingleistungen mit Luftpost  
ab Nemport oder mit dem „Stadion der „Scadla“ in Kolumbien und  
Gandover erstehen die Postanstalten Auskunft.

Kennzeichnung der Bäckchen im „Postkasten“. Die seit 1.  
Oktober für den Briefverkehr mit dem Ausland eingeführte neue Gattung  
von Briefkisten, die „Bäckchen“, müssen nach den postfachlichen  
Bestimmungen in jedem Fall auf der Aufschriftseite mit einem  
grünen Postzettel versehen werden, gleichviel, ob sie postfachliche Be-  
gehälter enthalten oder nicht. Außerdem sollen sie mit der Be-  
zeichnung „Post Paquet“ oberhalb der Aufschrift gekennzeichnet  
werden; ferner verlangen einzelne Länder noch die Befügung von  
Zolltarifbestimmungen (Währungsangaben). Diese Bestimmungen  
sind daher sehr zu beachten, um nicht Versehen zu begehen, wodurch  
die Briefe für den Empfänger keine Unannehmlichkeiten bereiten. Denn  
nicht mit Postzetteln versehen Bäckchen können im Bestimmungs-  
ort leicht mit postfachlichen Warenproben verwechselt und  
demgemäß mit Zolltrafen belegt oder beschlagnahmt werden. Es  
steht somit im eigenen Interesse der Absender, die genannten Be-  
stimmungen im Briefverkehr mit dem Ausland genau zu beachten.

Es bildete sich schon wieder um Hanna und den Doktor ein kleiner  
Kreis Neugieriger, der im M. durch die Zahl derer answahl, die  
neugierig waren, zu erfahren, warum die anderen neugierig waren.

Hannas Nerven konnten heute nicht mehr allzuweit vertragen.  
Als wieder eine Bemerkung an ihr, sagte: „Die Welt, es ist ein  
Menschen und geht als Mann dem“, war es mit ihrer Wider-  
standskraft zu Ende. Sie kannte die Geschichte der Mona Hanna  
sehr gut aus dem Film.

„Wir wollen fort“, rief sie überreizt hervor.  
„Aber Ihr Mann!“ wandte Bonar selbstlos ein.

„Das kann sehr lange dauern. Wir wohnen in der Stargarder  
Straße. Und ein Auto nimmt er sicher nicht.“

Bonar überlegte, „Ich werde Sie nach Hause bringen. Wir  
wollen dem Portier Bescheid sagen.“

Er sagte Hanna dem Arm und geteilt sie durch den an-  
drängenden Wall der Zuschauer zum Portal.

Eine Tage fuhr gerade langsam vorbei, hielt schon äbernd er-  
wartend. Als der Portier winkte, riefte sie halblaut hervor.

Es gab wieder in Strömen. Dientfristig öffnete der Portier den  
Schlag. Nichts ließen sie ein. Nach kurzer Verzögerung bei Hanna  
beugte sich Bonar zum Fenster hinaus und gab die Adresse.

Der Chauffeur, einer dieser jungen Burken, die heute so viele  
Droschken in Berlin fahren, nickte und fuhr ab.

Der Mann in der Galauniform sah dem Geschäft mit bedenklichen  
Blick nach, grünte in seinen gewöhnlichen Schmutz und dachte:  
Wenn das man gut geht. Die Sache sieht mir ja sehr wichtig aus.

Die Befragten dieses menschenförmigen, erfahrenen Mannes war  
seiner nur zu begründet.

#### Elftes Kapitel.

Früh Marunge fuhr, trotz der Güte, die geboten war, vom Bahn-  
hof Zoo mit der Untergrundbahn, stieg in „Friedrichshagen“ in die  
Nord-Süd-Bahn um und erreichte nach etwa 40 Minuten Gesamt-  
dauer der Reise seine Behausung.

Hier begrüßte ihn der kleine Bediener seines Heimes, in dessen  
getrauer Obhut lie die kleine Christine zurückgelassen hatten. — Eine  
Unterhaltung ist weit genug und die Verfertigung dieses letzten Mit-  
gliedes der Familie Marunge nachgeholt.

Es ließ Bonar und war Christines Eigentum. Daß es ein Hund  
war, ein kleiner, war leicht ersichtlich. Viel schwieriger war die Fest-  
stellung, ob es ein Zwerghund oder ein Bologner war. Es schien ein

\* Zentralverband der Angestellten. Die Tagung der Be-  
hörden und Arbeitsamts-Angestellten hält heute Donnerstag,  
den 16. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant „Waterland“ eine  
wichtige Versammlung ab, in der Kollege Bad-Matzenberg über  
die augenblickliche Lage für Arbeitsamtsangehörigen unter be-  
sonderer Berücksichtigung der neuesten Sparmaßnahmen der Reichs-  
regierung auf dem Personalgebiet, spricht. Gäste willkommen.

\* Wegeunterhaltung und Spassfahrt der Gemeinden. Nach einer  
Mitteilung des Preussischen Verkehrsverbandes für Gemeinden  
und Gemeindevorstände ist es auffällig, daß in der letzten Zeit wieder  
zahlreiche Spassfahrten dadurch verunfallt wurden, daß sich in den  
Bogen und Strohen große Schlaglöcher befanden. Wenn auch nicht  
verkannt werden soll, daß es bei der heutigen Finanzlage der Ge-  
meinden schwer wird, die Wege in einem wünschenswerten Zustand  
zu erhalten, so darf bemerkt nicht übersehen werden, daß die Anfor-  
derungen der Gerichte hinsichtlich der Wegeunterhaltung sehr streng  
sind und daß sich eine Gemeinde wohl niemals mit ihrer finanziellen  
Leistungsfähigkeit wird entziehen können, denn die Gerichte stellen  
sich allgemein auf dem Standpunkt, daß wenigstens die Mittel zur  
notdürftigen Reparatur und Auffüllung von Wahrungstufen vor-  
handen sein. Daher ist auf die besonders dem Motorabreiter für  
gefährlichen Schlaglöcher und Querrinnen in den Straßen zu achten.

\* Schülerauslandsfahrten und Fahrgeheimhaltung. Preis-  
ermäßigung bei Schulfahrten ins Ausland mit der Reichsbahn ge-  
währen, und zwar 50 v. H., wenn mindestens 9 Schüler unter Auf-  
sicht von Lehrern reisen und wenn die Fahrt beschleunigt und wiffen-  
schaftlichen Zwecken dient. Die Überprüfung des Reiseplans wird  
in Zweifelsfällen fünfzig mit Hilfe der Deutschen Bildungsstellen Aus-  
landsstelle (Berlin W. 37, Kurierstr. 153) erfolgen. Es ist auch  
aus anderen Gründen das heißt, wenn jede Schülerreise, die eine  
Auslandsreise vor sich, mit jener amtlichen Grenzstelle rechtzeitig  
in Verbindung steht.

\* Berliner Bankräuber als Autodiebe in Halberstadt. Wir  
teilen gern mit, daß in der Bismardstraße aus einer Garage ein  
Wand-Wagen gestohlen worden sei. Der Diebstahl  
geschah unbemerkt in der Nacht gegen 2 Uhr. Wie uns heute die  
Halberstädter Kriminalpolizei mitteilt, ist der hier gelieferte Wagen  
in Berlin aufgefunden worden im Aufsatze an die Verfolgung von  
Bankräubern, die einen Raubentzug niedergelassen hatten. Die  
Bankräuber wurden von der Polizei wegen ihrer Mordtat ver-  
folgt und liefen, weil sie in großer Bedrängnis waren und das  
Auto nicht mehr erreichen konnten, den Wagen einfach fliehen und  
flohen. So gelangte der Halberstädter Besitzer wieder zu seinem  
Wagen.

## Harzer Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Stadt-  
und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Preis halbjährlich 1.— RM., monatlich 2.— RM.

### Bestellschein

Untersignierter bestellt die „Harzer Volksstimme“

Vom .....

Name .....

Wohnort .....

Straße u. Hausnummer .....

bedenkenwürdiges, gefälliges Ziel zu sein, das seine drei Klassen be-  
vorzugen noch durch Zuschaltung der bedenklichen wollte. Da es von  
einem reichhaltigen, ihnen stammte, konnte man sagen, daß es  
aus fünf Zwillingsherz, drei Zwillings Schwaner, drei  
Zwillings schottischen Terrers und einem Zwillings Bologner bestand.  
Er lag am Fußende ihres Bettes und bewachte sie.

Jetzt sprang er von dort herab. Er hörte draußen an der Tür  
verdächtige Leute. Seine ein Zwillings Bologner entblößten sich  
grummig. Er stellte sich in Kämpferpose. „Nur über meine Leiche  
führt der Weg zu dem Kinderbetts!“ rief er mordend und  
todesmutig.

Da öffnete sich leise die Schlafstube und druckte Witterung  
umwelts seiner Geruchssinn. Beide verhalten dreiwinkeln sprang  
er an Früh Marunge empor.

Der mehrte ihn ab. Sein Gemüt war umwölbt von dem barome-  
trischen Ziel, in das er in dem Ballade hineingeraten war. Er  
drehte das Licht an, schied auf Gehenden zum Bett. Früh sah, daß  
die Kleine mit rolligen Wangen träumte, ging leise zum Schranke.

Hand sah das schöne blaue Sonntagsgewand, das Hanna getra-  
gen hatte, als er heute abend herausgekommen war, ihr seine Be-  
sichtigung zu erklären. Sie wäre er doch nicht beruhigend! Dann  
hätte sie nie den Fund angeschlossen. Er nickte Bonar vertraulich zu,  
ließ in die Küche, packte das Gewand in Zeitungspapier und eckte  
wieder der Untergrundbahn zu.

Nach neunzig Minuten Zwischenzeit stand er vor dem Bekaf in  
der Sendbergstraße.

„Ist das ein Kleid?“ hörte Früh Marunge sich angefahren, als es  
an dem Türhüter vorbeigehen wollte. Auch das besondere Kenn-  
zeichen hatte der moderne Mann nicht vergessen.

Marunge blickte verblüfft zu der Heldengestalt des Portiers hin-  
auf, dann wieder auf sein Paket und nickte verwundert.

„Sehen Sie, das ist eine Marunge?“

Wenn der Untergrundrichter einen verlorsten, läßt über-  
prüfen Raubmörder verurteilt, kann er nicht drohender fragen.

„Ja“, hantelte Früh.

„Dann hantelte“, nickte der Schmeicheleifer plötzlich ganz mensch-  
lich und gemächlich. „Dann sind Sie derjenige, um den ich achte  
hott. Ich sollte Sie nämlich fragen, junger Mann, wo Ihre Frau ist,  
die heute mittags eilig gehend und hat nicht worten können und ist  
sichon nach Hause gefahren.“

(Fortsetzung folgt)

# Schulneubau in Lüttgenrode

Der von der überwiegenden Mehrheit der hiesigen Gemeinde langerlebte Schulneubau ist vollendet. Der Bau ist auf einer der höchsten Stellen im Westen unseres Ortes gelegen und er macht einen sehr stattlichen Eindruck. Durch die beherrschende Lage bietet er dem Auge eine herrliche Aussicht auf unsere weilige Heimatkirche, den Park und den Brodenalfeld und den Ballteich. Südlich, Südwestlich und Südostlich sind die Schulneubauanlagen mit dem alten Schulneubau verbunden. Das alte Schulneubau, das in seiner höchsten Form ein Schmuckstück unseres Dorfes ist, das Gebäude enthält in seinem nördlichen Flügel den nach Westen liegenden Klassenraum. Nach Osten hin liegt der Flur mit Kleiderablage. Der imposante Eingang mit weit ausladendem Haupteingang liegt nach Norden hinaus. Im Südfügel des Gebäudes befindet sich eine geräumige, moderne Lehrerwohnung mit einem ganz hervorragenden, von der Großstadtzeit und den fortschrittlichen Geistes der Bauern zeugende Zeit ist ausgenommen die Anlage eines Brausebades, womit unsere Gemeinde in der ganzen Umgegend wohl einzig dastehen wird. Diese Anlage erfordert den Einbau einer elektrischen Wasserumwälzung und einer Zentralheizung. Wir haben den Bau eingeweiht. Viel Mühe und Arbeit und mancher Auseinandersetzung gab es um den Schulneubau in der Gemeindevertretung und Schulvorstandssitzungen. Darum sei heute, wo wir nun endlich eine neue Schule haben, folgendes beiliegend:

## Wie kam denn der Schulneubau zustande?

Lüttgenrode liegt am Veranhang des alten Nonnenklosters (heute Rittergut) Sülteflurhagen. Die ganze Dorfstraße ist sehr schön und geräumig. Die Bauern hatten ihre Gehöfte nur an den beiden Enden der Straße. Die Wohnhäuser für die Bediensteten des Rittergutes wurden dort gebaut. So kam es, daß man auch 1866-71, als die zweite Schule erforderlich wurde, diese an einer sehr schönen beliebigen Stelle gebaut wurde. Dieser einstufigen Schulneubau sollte ein Wäldchen vor der Schulflur vorhanden sein. So bald man aus der alten Straße heraustrat, stand man auf der für unser Dorf wertvollen Grünfläche. Es ist dies die Durchgangsstraße Sülteflurhagen. Das hier kein Unfall ereignete, ist zu bewundern. Das alte Schulgebäude, hauptsächlich der Klassenraum, war sehr feucht, so daß man sich vor mehreren Jahren entschloß, die Wände des Klassenraumes mit Stabrohren zu versehen. Der Klassenraum verfiel nun aber wieder über eine richtige Lichtquelle nach über reichliche feuchte Luftzufuhr. Darum wurde von der Regierung nach einer Befragung dieser Schule sofort der Schulneubau angeordnet. Die frühere Gemeindevertretung und Schulvorstand schloßen daraufhin im vergangenen Jahre gegen die Stimme des Ortsbezirks von Landwehr Benda und der Stimme eines bürgerlichen Gemeindevertreters, eine neue Schule zu bauen. Die Regierung stellte der Gemeinde sofort 3000 Mark zur Beschaffung eines Bauplans zur Verfügung. Ein Bauplan wurde beschafft und dabei ist es. Die Kommunalverwaltung verlangte die neue Schule für unsere Partei einen Tag Ertrag dem Landbesitzer zu gewähren. Die bürgerlichen Gemeindevertreter und Schulvorstand wollten nur das gefällige Baubüro zur Verfügung stellen, sondern nicht einen guten Sachverwalter. Die Bauarbeit wurde der hiesigen Firma Chr. Försterling übertragen, die diese sorgfältig erledigte. Bis auf die Inneneinrichtung war die Schule fertig, als wieder die Gemeindevertretung den Beschluß faßte, Mittel für die Inneneinrichtung an den Schulvorstand zu bewilligen. Auch hierbei zeigten die bürgerlichen Gemeindevertreter und Schulvorstand keine Bemühungen. Nach reichlicher Überlegung traten sie ab. Die Inneneinrichtung wurde beschloßen und nun ist der Schulneubau fertig.

## Die Einweihung am 14. Oktober.

Hierzu hatte der Gemeindevorsteher u. a. Regierungsvorsteher, Landrat, Bauinspektor, Handwerksmeister, Gemeindevertretung, Schulvorstand und den Lehrpersonen von Dierstedt und Umgegend eingeladen. Die Einweihungsfeier begann mit einem kurzen Gebet vor

der alten Schule. Lehrer Krenke gedachte hier der alten verstorbenen Lehrer, die in der alten Schule viel Ergriffenes geleistet haben. Von dort ging es geschlossen nach der neuen Schule. Hier begann die Feier mit einem Choral, Gesungen vom Lehrerehren. Darauf hielt der Gemeindevorsteher Schneider seine Begrüßungs- und Festrede. Gedachte derer, die an dem Schulneubau tatkräftig mitgeholfen haben. Dabei hob er hervor, unter welchen schweren Verhältnissen der Schulneubau zustande kam. Er gab der Freude Ausdruck, daß dieses hervorragende Kulturwerk nun in hiesiger Gemeinde geschaffen worden sei, worüber sich die Regierung lebhaft ausgesprochen hätte. Regierungsdirektor Borchardt-Magdberg führte aus: „Es ist für die Regierung immer schön, wenn sie für die Einweihung einer so schönen, zweckmäßig eingerichteten Schule teilnehmen kann. Noch schöner wäre es, wenn sie dieses Fest mit uns feiern könnte. Nicht Zugruben sind die neuen Schulen, sondern zukunftsreiche Werke, die die heutige menschliche Menschheit dringend bedarf. Bedenken die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mitgeholfen. Der stattliche Klassenraum läßt an den Wänden noch reichlichen Schmuck zu. Er macht deshalb die freundliche Mitteilung, daß die Regierung hier 800 Mark der Schule zur Verfügung stellt. An diesem Räume sollen die Kinder erogen werden zur staatsbürgerlichen Eignung und zur Bildeerziehung. Staatsbürgerliche Eignung ist jetzt mehr denn je erforderlich. Sein Wunsch sei, daß alle Kinder zu geübten tüchtigen Menschen erogen werden.“

Landrat Müller-Galberstadt dankte dem Gemeindevorsteher für die freundliche Einladung an den Kreisvorsitz, dem von er die herzlichsten Grüße bringe. Es geht ihm sehr zu Herzen, daß eine neue Schule zu errichten. Wo aber hier die Regierung eine so große Summe zur Verfügung stellte, sei es für die Gemeinde nicht allzu gering gewesen. Der kulturelle Wert der Schule für die Gemeinde sei bedeutend größer als der, den die Gemeinde hierfür bezahle. Es ist dies ein Wert, daß nach den Wünschen eines Badaugens einmüßig ist. Wegen die Kinder hier zur Heimatkunde erogen werden; denn damit ist auch die Vaterlandsliebe eng verbunden. Ein gutes Verhältnis zwischen Lehrer und Elternhaus möge stets vorherrschend sein.

Lehrer Brandt sprach im Namen des Schulvorstandes, daß dieser stets das größte Interesse an dem Neubau gehabt hätte und streifte hierbei den ungelungen Zustand der alten Schule. Er überreichte eine von ihm gestiftete Flugzeugaufnahme von unferm Orte und zeigte an Hand dieses Bildes den Keil, den unser Dorf unten am Fuße des Gutsberges bildet, zugleich aber die Brücke zum Gutsberge. In dieser Zeit sei auch der Schulneubau in der Gemeinde entstanden. Jetzt, wo der Neubau fertig ist, ist er zur Brücke geworden. Der Gemeindevorsteher enthielt dann ein sehr schönes großes Bild, daß von der Firma W. B. Jägle, Osterwedel, gestiftet wurde. Darauf gab der Landrat bekannt, daß der Kreis die Zinsen für die Schulneubau-Anleihe als Geschenk für die Gemeinde um zwei Prozent geschenkt habe. Es folgte ein von mehreren Kindern mit vorgelesenem Gebet. Der Lehrerehrenschloß mit einem Gebete die Feier in der Schule.

Es fand dann die Befichtigung der Schule statt. Anschließend fanden sich alle Festteilnehmer zu einem Festessen bei Gastwirt C. Försterling zusammen. Hier ergriff der Schulrat Dr. Geit das Wort: Lüttgenrodes Name trifft nicht mehr zu. Nicht Lütt (kein) sei die neue Schule. Nicht Lütt seien die Baukosten. Nicht Lütt sei die Zahl der Festteilnehmer. Die Schule sei der tollbarste Schatz. Die Kinder werden groß in dieser Schule, mögen auch die Taten dieser Schule groß sein.

Aus all dem kann man erleben, wach prächtiges Wert hier geschaffen werden ist. Den Dank dafür gebührt in erster Linie unserem Parteigenossen, Gemeindevorsteher Schneider und den alten Gemeindevertretern. Hätten sie keinen festen Stand gehabt, so wäre keine neue Schule geschaffen worden.

\* Zwei Fahrer geflohen. Gestern mittags zwischen 13 und 13.30 Uhr wurde das einem Arbeiter gehörende Fahrrad von der Straße an der Wehrstraße gestohlen. Über Angaben über den Diebstahl machen kann, wurde sich an die Kriminalpolizei. Ein Angestellter, der ein Geschloß an einem Saule in der Hauptstraße aufstellte, mußte gleichfalls die Bestimmung machen, daß ihm während seiner Befolgungen im Hause das Fahrrad geflohen worden war. Es handelt sich um ein Fahrrad, Marke „Helson“. Die Diebstahls ereigneten sich in den getriggen Radmittagsstunden.

## Spielplan des Halberstädter Stadttheaters.

Donnerstag, 16. Oktober. Wiederholung „Geschäft mit Amalita“, Lustspiel von Franz Grillparzer und E. Dittke.  
Freitag, 17. Oktober, 20 Uhr, und Sonntag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, erste Vorstellungen des mittelfälligen Lustspiels „Die drei Schwestern“ von Ibsen.  
Sonntag, 18. Oktober. „Ach das bist du“, Operette von Leo Mittler.  
Sonntag, 19. Oktober, 15 Uhr. Nachmittagsvorstellung „Der Senor der Persien“, Operette von Edward Künneke, an der mitwirkten Freilich (0.50 bis 3.00 Mark). Ende der Vorstellung 18 Uhr, so daß auswärtige Theaterbesucher die ersten Sonnenstrahlen zur Seinfahrt genießen können.  
Dienstag, 21. Oktober. Eröffnungsvorstellung von Hauptmanns Operette „Schind und Bau“.

## Spielplan der Halberstädter Lichtspieltheater

Schiffbauwerkstatt: Franz Baumann in seinem 1. Teilfilm „Die Welt, wenn die Welken fliehen“, Auktionen der kühnen Sensationsfilm mit Richard Zalkow „Der geheimnisvolle Kaskader“.

Kammer-Sinfonie: Franz Beethoven's Meisterwerk „Die Klänge der Pandora“ (Kunli) mit Fritz Kotzner, Franz Lederer und Louise Bruns.

## Aus Wehrstedt.

Die revolutionäre Partei der Kommunisten rief am Sonnabend den 11. Oktober 1930 zu einer Besenlandung an. Wärdenerklärung verurteilte das Ereignis. Danach war das Ziel der „Reibung“ gehängt mit dem Sekretariat, daß die in Frankreich bestehenden Kommunisten die Jählungen aus dem Hauptplan absehen. Am Sonnabend zog ein Sprecher durch das Dorf, um die Massen aufzurufen. Man ver sprach Hochinteressantes. Und abends erschienen die „Maffen“ im Saale von Schöbe. Neben dem recht fortgeschrittenen Gemeindevorsteher Schöbemann und dem hochinteressanten Reichstagsabgeordneten Polmann, nach zwei ganze Mann herbei. Nach diesem fälligen Ergebnis der großen Sitzung besaß, erwiderte der „Leiter“ der nichtstehenden Ortsgruppe, die Wähler der K. P. D. dürfen sich nicht öffentlich bekennen. Ein besseres Urteilsurteil konnten sich die Kommunisten nicht ausstellen. Sie können eben nur im Trüben fischen. Schöbemann bat sich mit der Arbeit befaßt, um sich rein zu waschen, weil er in der letzten Gemeindevorstellung so eigenartig die Interessen seines Arbeitgebers gegenüber den Gemeindefreunden wahrnahm. Seine lagelangen Vorlesungen über die Abrechnung mit den Sozialdemokraten, die sein Verhalten gebührend brandmarkten, waren vergeblich. Man ließ auseinander, wie man gekommen war, nur beschränkt mit dem Groß über die Mißhandlung, seinen Hund hinter dem Ofen herzuführen zu können.

## Parteiversammlung. Am Mittwoch, den 22. Oktober, 20 Uhr, findet im Lokal Saale eine Parteiversammlung statt. Parteisekretär Genosse Schütte spricht über die politische Lage im Reich. Hierzu müssen alle Parteimitglieder mit ihren Angehörigen erscheinen. Gänge sind willkommen.

## Aus Osterwedel.

am S. P. D.-Funktionäre. Am Freitag, den 17. Oktober, 20.30 Uhr findet im Ratsgarten (H. Saal) eine wichtige Sitzung aller Gemeindevorsteher der Partei anwesend. Arbeiterfunktionäre statt. Niemand darf fehlen.

am General v. Schönich in Osterwedel. Am Dienstag, den 28. Oktober spricht im „Deutschen Haus“ der bekannte Paktist General v. Schönich.

## Aus Döbbersleben.

Die Besondere Ortskrankenkasse tritt am Sonnabend, den 25. Oktober im Stadtpark eine außerordentliche Versammlung ab. Zur Tagesordnung steht die Beschlußfassung über Beschäftigungsänderungen an Grund der Notverordnungen.

o. Hermann Krebs 50 Jahre. Vor einigen Tagen konnte der Gefrorene Hermann Krebs seinen 50. Geburtstag begehen. Lange Jahre hindurch hat er seine Kräfte der Partei zur Verfügung gestellt. Nach den letzten Stadtratswahlen wurde er als Stadtratsmitglied vorübergehend gewählt. Wir sagen dem Genossen Krebs auch von dieser Stelle aus unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß er in den Interessen der Partei noch lange Jahre wirken möge.

o. Funktionäre der sozialistischen Arbeiterbewegung. Die Funktionäre und Vorstandsmitglieder der Partei, der Gewerkschaften und aller auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Sport- und Gesellschaftsorganisationen treffen sich am Freitag, den 17. Oktober, 20 Uhr, im Stadtpark zu einer außerordentlich wichtigen Sitzung. Wichtiges Ereignisse ist unbedingt erforderlich.

o. Gesangsverein „Malerclub“. Übungsstunde für Frauenchor Donnerstag, für Männerchor Freitag, 20 Uhr, im Stadtpark. Bei unserer getragenen Verköstigung ist ein Artium unterhalten. Am kommenden Sonnabend findet im Stadtpark das Herbstergnügen statt. Die Mitglieder und Mitglieder des Vereins sind mit ihren Angehörigen eingeladen.

o. Stadtratsvereine-Fraktion. Heute abend, 20 Uhr, im Stadtpark Fraktionssitzung.

## Aus Thale.

1. Arbeiterport und Kulturarbeit Thale. Am kommenden Sonnabend, den 18. Oktober, feiert im Gasthof „Zur Grotte“, abends 8 Uhr, die Bandenvereinigung das 22. Stiftungsfest. Das Festprogramm ist vom Verein sehr gut zusammengestellt und bringt neben dem Konzert, Gesangsbeiträge vom Quartettverein Thale. Der Theaterverein Uebelsch wird ein Singpiel in einem Aufzuge der niedrigen „Simpelgötchen“ aufführen. Das Eintrittsgeld ist äußerst niedrig gehalten worden und beträgt 60 Pf. Wir erlauben die Sport- und Kulturvereine der Bandenvereinigung rege Unterstützung gut werden zu lassen.

## Kreis Quedlinburg.

Heinrich, 16. Oktober. Sozialdemokratische Partei. Am Freitag, den 17. Oktober, 20 Uhr, findet beim Genossen Bergmann, Hauptquartier, eine sehr wichtige Mitgliederversammlung der Partei statt.

## Vermischtes.

Angestellter Hilfsbeamter. Ein bei dem Arbeitsamt Berlin-Mitte angestellter Hilfsbeamter ist am Mittwochmorgen nach Beantretung von 18.000 RM. gestürzt und seitdem spurlos verschwunden. Der Geldbetrag ist zur Gehaltszahlung der Beamten der Zweigstelle Rohrbirgerstraße bestimmt. Anfolge der Untersuchung des Beamten konnte dessen Kollegen nicht das volle Gehalt ausgezahlt werden. Sie mußten sich mit einem Teilbetrag abfinden.

Die Bekle im Menschen. In Kalisz (Polen) wurde eine Frau Urbonat überführt, wie sie auf ihr dreißigjähriges Pflegekind unbarbarisch mit einem Feuerbrand einwirkte. Das arme Wesen, dessen Mutter vor einiger Zeit gestorben war, wurde in ein Hospital eingeliefert, wo es bald darauf verstarb. Die Polizei verhaftete die Mörderin.

## Lezte Wettermeldung.

Mittwoch, den 16. Oktober, mittags 1 Uhr.  
Im Nordwesten leichte Bewölkung, vorwiegend Morgennebel, weiterhin milde Witterung.

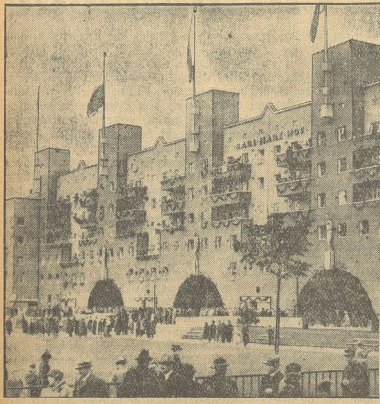


„G. 34“ in Konstantinopel.  
Das Danters-Riesenluftschiff auf dem Flugplatz in Konstantinopel.

Lest den  
**ARBEITERFUNK**  
DAS BLATT DER WERKTÄTIGEN BAU- UND HÖRER  
Probieren kostenlos vom Verlag der Neuen Gesellschaft G.m.b.H. Berlin 91, Ostendener Straße 43  
Bestellungen nehmen alle Zeitungshändler und Filialen entgegen

bei Konstantinopel (Sambal), wo es auf seiner Europareise eingetroffen ist.

**Wiens vorbildliche Bautätigkeit.**



Ein neuer Gebäudekomplex von 7000 Arbeiterwohnungen wurde lösen von dem Wiener Bürgermeister Gen. Seitz eingeweiht. Die neue Siedlung stellt in architektonischer wie in gesundheitlicher Hinsicht eine vorbildliche Leistung des modernen Wohnungsbaues der sozialdemokratischen Kommunalpolitik Wiens dar.

Ins Schlimmere geraten. Auf der Fahrt von Wien nach Graz (Telemarkt) geriet der Wagen des Automobilisten Johannbauer aus Freising in Baden ins Schleudern und erlitt einen die Sandstraße entlang laufenden Snubidern, der einen Kinderwagen mit seinem Entfänger stieß, und seine Frau. Mehrere Personen wurden tödlich verlegt, die des Autos kamen frei davon.

Geländebereiter Fischdampfer. Beim Kap Kanin im Weißen Meer strandete der Fischdampfer „Kapalia“ der Hochseefischer Norddeutscher Lloyd in Babelmandel. Die Mannschaft wurde gerettet.

Überfall auf zwei Kassierer. In Berlin-Kaustal wurden am Mittwoch morgen zwei Kassierer des Reichsbankens Berlin-Ost von vier Autobanditen überfallen, beschossen und ihrer Aktenmappe beraubt, die 7000 M. enthielt. Der eine der beiden Kassierer wurde durch die Schüsse am Knie getroffen und brach zusammen, der andere blieb unverletzt. Nach volkreicher Tat flohen die Räuber im Auto und entamen.

Die Opfer des Bretagne-Anwerfers. Die Bilanz der Opfer und Schicksal des Sturms an der Küste der Bretagne und der Banke lautet: 45 vermißte Schiffe, 90 Wägen, 80 Wägen. Von den vermißten Schiffen sind 27 nicht zurückgekehrt; man hofft jedoch, daß das eine oder andere der Fischerboote sich noch gerettet haben wird. Geheimnisvolles Verbrechen. In einer Barade des Bauerngutes Barum bei Roulers (Frankreich) ermordete die 17jährige Tochter in der Nacht durch ein Giftglas. Sie sah, wie ihre im gleichen Bett schlafende Mutter sich mehrere Male mit dem Dörrfeger aufbaunte und dann bewegungslos auf das Bett zurückfiel. Der Hals der Mutter war durch einen Schnitt fast völlig vom Rumpfe getrennt. Alle Nachforschungen der Polizei nach dem Täter blieben bis jetzt erfolglos.

Kollektialität rettet vor Zuchthaus. Auf einer Newyorker Polizeiwache wurde die erwerbslose Tänzerin Eleanor Ball einem Manne gegenübergestellt, der ihr kurz vorher die Handtasche entziffen hatte. Als sie in der Person des Täters einen ebenfalls arbeitslosen Berufstätigen erkannte, zog sie die Aktentasche zurück, umal die geraubte Summe nur etwas über einen Dollar betrug. Als mehrfach „Rückfälliger“ wäre der in Not geratene Tänzer sonst zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

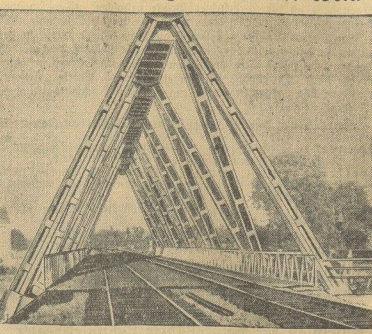
Verbrecher als Delinquent. In Chartres (Frankreich) erlitten Polizeibeamte vier Einbrecher auf frischer Tat. Es entspann sich ein regelrechter Kampf. Die Polizisten zogen den kürzeren, die flüchteten in eine Kellerwohnung und verborgenen sich. Hier wurden sie von den Einbrechern betagert. Erst nach Stunden bemerkte eine Polizeistreife, die ihre vermißten Kollegen suchte, die Unruhe im Haus und befreite die Gefangenen. Die Verbrecher entamen.

Ein See verschwindet. Die Bewohner von Lepriano (Lilien) erlebten ein eigenartiges Natur Schauspiel. Der nahe gelegene Capona-See verschwand plötzlich, quellte aber eine Stunde später, begleitet von Dampfentfönnen und unterirdischen Rollen, wieder aus der Erde hervor. Die Oberfläche des Sees war nun überflut von gelochten Fischen.

Die drei Ueberlebenden der Abflugkatastrophe des „R. 101“. Coof, Dnsien und Savory, die im Spital von Beauvais untergebracht worden waren, sind am Mittwoch in einem Sanitätsflugzeug nach London zurückgekehrt. Coof, der noch zu schwach ist, um aufzustehen, wurde auf einer Trage auf dem Flugzeug gebracht. Die Engländer befanden sich in Begleitung ihrer Familienangehörigen. Die Bevölkerung nahm von den Geretteten herzlich Abschied und beschenkte sie reichlich mit Blumen.

Unterlagung eines Kasi-Bürgermeisters? Vor dem Einzelrichter in Döberichau (Sachsen) hatte sich der kommunistische Bürgermeister Hellas wegen Unterlagung einer Uhr zu verantworten. Mangels eines vollkommen gelungenen Schuldbeweises wurde der Angeklagte freigesprochen, in der Urteilsgründung hieß es jedoch, daß der Verdacht, die Tat begangen zu haben, weiter bestehe. Objekt des Berechnens war eine in Döberichau befindliche aufgehängene goldene Armbanduhr, die vom Amt nicht obgeholt wurde, aber auch nicht mehr vorhanden war, als sie der Finder nach Hofreitsfurt zurückbrachte.

**Die größte Dreigurtbrücke der Welt.**



Die 78 m lange Brücke über die Ruhr bei Düren, die dieser Tage dem Verkehr übergeben wurde, stellt die erste Dreigurtbrücke der Welt dar. Die eigenartige Konstruktion stammt von Reichsbahnoberrat Dr. ing. Tils.

Selbstmord mit einer Senfe. Auf furchtbare Art beging der 40 Jahre alte Landwirt Georges Jünfrock aus Gries im Elsaß Selbstmord. Er schnitt sich, als er vom Feld heimkehrte, die Kehle mit einer Senfe durch.

**Sport.**

Die diesjährige Sauerbrunnmünna des Sazzer Eiskerbandes findet am 18. und 19. Oktober in Queblinbura statt. Neben den Anträgen der Ortsgruppen, welche a. Z. eine Derabsendung der Beiträge antrieben, interessieren besonders die Entwürfe des Sportauswahles. Danach soll in das Sportprogramm als Dauerwettbewerb ein 30 km-Lauf aufgenommen werden, der möglichst auf 30 km ausgebaut werden soll. In allen Staffeln soll künftig eine Mannschaftswertung erfolgen dergestalt, daß je 4 oder 5 Fahrer einer Ortsgruppe als Mannschaft gemeldet werden. Daneben soll ein Wettbewerb zwischen Skandinavien- und Ostschweizern eingeführt werden, der bei der Sauerbrunnmünna allerdings ohne Einfluß bleibt.

Nationalität Paradieses Insidentität. Vor einigen Jahren wurde in Traunkirchen eine Brücke gebaut. Nachdem sie dem Verkehr übergeben worden war, hing dort eine Tafel mit dem Beschriftung: „Das Befahren der Brücke von über 60 Jahren wird für ewig. Unfälle nicht gebietet. Bezirksamt Traunkirchen.“

**Helft große Not lindern!**

**Unterstützt die Hilfsaktion der Arbeiter-Wohlfahrt!**

Die Not weiter Schichten unseres Volkes hat sich in den letzten Wochen sprunghaft verschlechtert. Viele Arbeitsfreudige und arbeitswillige Hände müssen feiern, täglich vermehrt sich das Heer der Arbeitslosen und groß ist die Zahl der Hilfsbedürftigen, die der öffentlichen Fürsorge anheimfallen. Schon jetzt erklären die öffentlichen Körperschaften, daß sie nicht in der Lage seien, allen Anforderungen auf dem Gebiete der Fürsorge gerecht zu werden und daß ihre Hilfe unzureichend bleiben muß, wenn nicht die privaten Wohlfahrtsorganisationen eingreifen.

Die Arbeiterwohlfahrt, Ortsausschuß Halberstadt, erachtet es für ihre Pflicht, den notleidenden Volksgenossen zu Hilfe zu kommen. Sie hat sich entschlossen, auch in diesem Jahre eine Hilfsaktion zugunsten der Notleidenden und Hilfsbedürftigen unserer Stadt durchzuführen.

Sie richtet auf die Mithilfe der Arbeiterschaft und der sozial eingestellten Bürger unserer Stadt, um in weiten Umfang den Opfern der jetzigen Notzeit eine Hilfe zuteil werden lassen zu können. Ein Blick in die Wohnungen der Hilfsbedürftigen beweist, daß vieles zur Linderung der Not getan werden muß. Es fehlen Kleidungsstücke, Schuhe, Heizmaterial, Kartoffeln und vor allem auch Lebensmittel. Die Arbeiterwohlfahrt will nun helfen, wo sie kann. Deshalb:

**Gibt schnell und reichlich!**

Gibt Kleidungsstücke aller Art, Schuhe, Kinderschuhe, Kinderkleidung, Stoffe, Wäsche usw. Gebt vor allem auch Geld, damit Lebensmittel und andere wichtige Artikel gekauft und verteilt werden können.

Die Helfenden und Helfer der Arbeiterwohlfahrt sind bereit, die zur Verfügung gestellten Sachen aus der Wohnung abzuholen. Man gebe aber nur Personen Sachen oder Geld, die einen besonderen, mit Stempel und Unterschrift des Vorstehenden Karl Wernig ersehenen Ausweis, vorzeigen.

Eine Postkarte genügt und es ersuchen Helfer der Arbeiterwohlfahrt, um Spenden jeder Art in Empfang zu nehmen. Wer etwas für die Hilfsaktion der Arbeiterwohlfahrt spenden will, wende sich an das Büro des Deutschen Lederarbeiterverbandes (Telefon 1650) oder bringe seine Spende Montags von 16 bis 18 Uhr in die nächste der Arbeiterwohlfahrt im früheren Büro der Gasanstalt (Wehrstedterstraße). Außerdem werden Helfenden und Helfer Gebeträge, die auf Listen zu zeichnen sind, sammeln.

Die Not ist groß. Sie wird im bevorstehenden Winter noch größer werden. Wir appellieren an das soziale Mitgefühl aller Halberstädter Bürger, damit wir in die Lage versetzt werden, schon jetzt und in den Wintermonaten unsere bis ins einzelne festgelegte Hilfsaktion zugunsten der Hilfsbedürftigen und Notleidenden durchführen zu können. Gebt schnell und jeder nach seinen Kräften!

**Arbeiter-Wohlfahrt „Ortsausschuß Halberstadt.“**

**Schlachthof-Freibant** Freitag von 9 bis 11 Uhr  
Rindfleisch, 50 Pf., Rindfleisch, 30 Pf.,  
Schweinefleisch, 40 Pf.

**Säuglingsfürsorge.**  
Jeden Sonnabend nachmittags 2-3 Uhr:  
**Beratungsfunde**  
im alten Rathaus.  
Obernierst 2, 8, den 15. Oktober 1930.  
Der Magistrat, Hartmann.

**Arbeiter, Angestellte, Beamte**  
berücksichtigt bei Euren Einkäufen  
**unsere Inserenten!**

**Reklame**

hebt's

**Geschäft**

und bringt

**Geld**

Durch eine Anzele im Halberstädter Tageblatt haben auch Sie bestimmt Erfolg!

- 1 Büfett,**  
1,80 m, Eiche mit Stabbaum,  
Reichhaltigbedienen.
- 1 Schlafzammer,**  
modern in Holz, Stabbaum, präz.  
Wahl-Edelholz, Innenpinnel.
- 1 Schlafzammer,**  
Eiche, Schrank 1,80 m, Innen-  
Schmelz, alles billig zu verk.

**Möbeldislerlei**  
Th. Mebes, Wehrstedterstr.

**Else Cohn**  
**Isfried Gottlieb**  
Verlobte  
Halberstadt Fulda  
Empfang: Sonnabend, den 18. Oktober  
und Sonntag, den 19. Oktober.

Sie zahlen heute bei uns  
**nur**  
**25** für 1 Tafel (100 gr) reine  
Vollmilchschokolade  
**25** für 1/4 Pfund guten  
Haushalt-Kakao  
**15** für 1/4 Pfund vorzügliches  
Vanillepuddingpulver

- Otto Dockhorn, Westender 27
- Otto Klamroth, Johannesbrunnen 16
- Robert Treidler, Wehrstedt
- Paul Heine Nachf., Quellenerstr. 199.
- Oskar Krippner, Demianikanstr. 14
- Fr. Müller, Inh. W. Riedel, Gröperstraße 67-68

**20.000 MARK PREISE**  
Die große **Pilo-Preis-Frage**  
ist eine günstige Gelegenheit für Sie! Senden Sie untenstehenden Teilnahme-Schein so fort an die Pflöwecke Mannheim.  
Bitte detailliert mit Textausf. schreiben

TEILNAHMESCHEIN **639**  
Man kann den Inhalt von Pilo-Dosen Nr. 25 in die große Dose füllen.  
Name: \_\_\_\_\_  
Beruf: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

**Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“**  
Ortsgruppe Quedlinburg

**Am Freitag, den 17. ds. Mts. Mitglieder-Versammlung**  
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird reifliches Erscheinen der Kameraden (ohne Damen) erwartet.  
Eintritt nur gegen Mitgliedsausweis.

**Wernigerode**

**Bekanntmachung.**  
Am Sonnabend, den 18. Oktober 1930, 12.15 Uhr, findet im Hofe des städtischen Wagenparkes „Am der Wödenbahn Nr. 1“ eine öffentliche Versteigerung von gebrauchten Eisenarbeiten statt.  
Wernigerode, den 15. Oktober 1930.  
Der Magistrat (Bauverwaltung).

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeindehaupt- und Ortsteuerbescheide für wegen Aufhebung vom 17. bis einschließlich 24. d. Mts. für Einsicht und Ausfertigung geöffnet.  
Hagenburg-Harz, den 15. Oktober 1930.  
Die Gemeindehauptkasse. R. d. d. e.

**Preis-Skat**  
in Verbindung mit  
**Schlachtfest**  
Sonnabend 8 Uhr abends  
Einsatz 2,00 Mk.  
70 Prozent der Spieler erhalten Preise.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Ehrt.** „Gasthof zur Forelle“  
Schmalzfelderstraße.

**Ausschuß-Sitzung**  
am Montag, den 20. Oktober 1930,  
20 Uhr im Gewerkschaftssaal „Manopol“.  
Tagesordnung:  
Satzungsänderung § 51a. Revisierung der Rechnungsbücher.  
Zu dieser Ausfertigung werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Verordneten mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.  
**Der Vorsitzende des Vorstandes.**  
Paul Schulz.

**Druckfaden** Herrert Schnell **Harzer Volksstimme**





